



Summ Summ:
Rathaus-Bienen
fliegen bald am
Augustinerhof Seite 5



Schnelle Orientierung und Hilfe
im Notfall: neue Homepage für
Sexarbeiterinnen in der Region Trier
in sechs verschiedenen Sprachen Seite 7



Termine der
nährischen Saison 2017
in Trier auf einen
Blick Seite 13

22. Jahrgang, Nummer 2

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 10. Januar 2017

Jeder Zehnte war zu schnell unterwegs

Bilanz nach einem Jahr städtischer Tempokontrollen

Ein Jahr nach der Einführung städtischer Blitzer in Trier mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Lärmschutz zu verbessern, zieht das Ordnungsamt Bilanz: Bei den Kontrollen wurden insgesamt 81.300 Verstöße gegen das Tempolimit protokolliert, wobei Verwarnungs- und Bußgelder in Höhe von 1,98 Millionen Euro verhängt wurden.

In 2115 Mess-Stunden, darunter viele Nacht- und Wochenendschichten, haben die Mitarbeiter der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung (KGÜ) im abgelaufenen Jahr bei Kontrollen in allen Stadtteilen 823.000 Fahrzeuge erfasst. „Durch die Überleitung der Geschwindigkeitsüberwachung in die Zuständigkeit der Stadt konnte die Intensität deutlich erhöht werden. Gleichzeitig entlasten wir die Polizei, die sich jetzt auf Kontrollen an den Unfallschwerpunkten im Umland konzentrieren kann“, erläutert Sachgebietsleiter Elmar Geimer.

In 4100 Fällen lag die Geschwindigkeit mehr als 20 Stundenkilometer über dem Limit. Folge: ein Bußgeld von mindestens 80 Euro und ein Punkt im Fahreignisregister des Kraftfahrtbundesamts in Flensburg. Der Anteil der Bußgeldverfahren am Gesamtaufkommen liegt bei fünf Prozent und entspricht somit genau dem aufgrund der früheren Messzahlen der Polizei erwarteten Wert. Gegen 570 Verkehrssünder, die die erlaubte Geschwindigkeit um 30 km/h oder mehr überschritten, wurde noch zusätzlich ein Fahrverbot verhängt. Das Bußgeld bei diesen Vergehen liegt bei mindestens 160 Euro. „Spitzenreiter“ war ein Fahrer, der auf der Zurmaier Straße mit 127 km/h gemessen wurde. Gegen einen anderen Verkehrsteilnehmer musste das Ordnungsamt bereits zwei Fahrverbote aussprechen.

Bei der großen Mehrheit der registrierten Verstöße waren aber lediglich Verwarnungsgelder fällig, die sich wie folgt verteilten:

- 15 Euro (bis 10 km/h zu schnell): 49.400 Fälle
- 25 Euro (bis 15 km/h): 20.300 Fälle
- 35 Euro (bis 20 km/h): 7500 Fälle. Hinzu kommen noch 310 Autofahrer, die mit dem Handy am Ohr fotografiert wurden, was mit einer Geldbuße und einem Punkt geahndet wird.

Entlastung am Pfahlweiher

Etwa zehn Prozent der erfassten Fahrzeuge sind zu schnell unterwegs – diese Quote ist über das gesamte Jahr konstant geblieben. In einzelnen Straßen habe sich die Situation infolge der Kontrollen aber spürbar verbessert, so Geimer, zum Beispiel am Schulzentrum Mäusheckerweg oder Am Pfahlweiher, wo die KGÜ wegen der beiden Kindertagesstätten und aufgrund der Nutzung der Straße als Schleichweg besonders häufig präsent war.

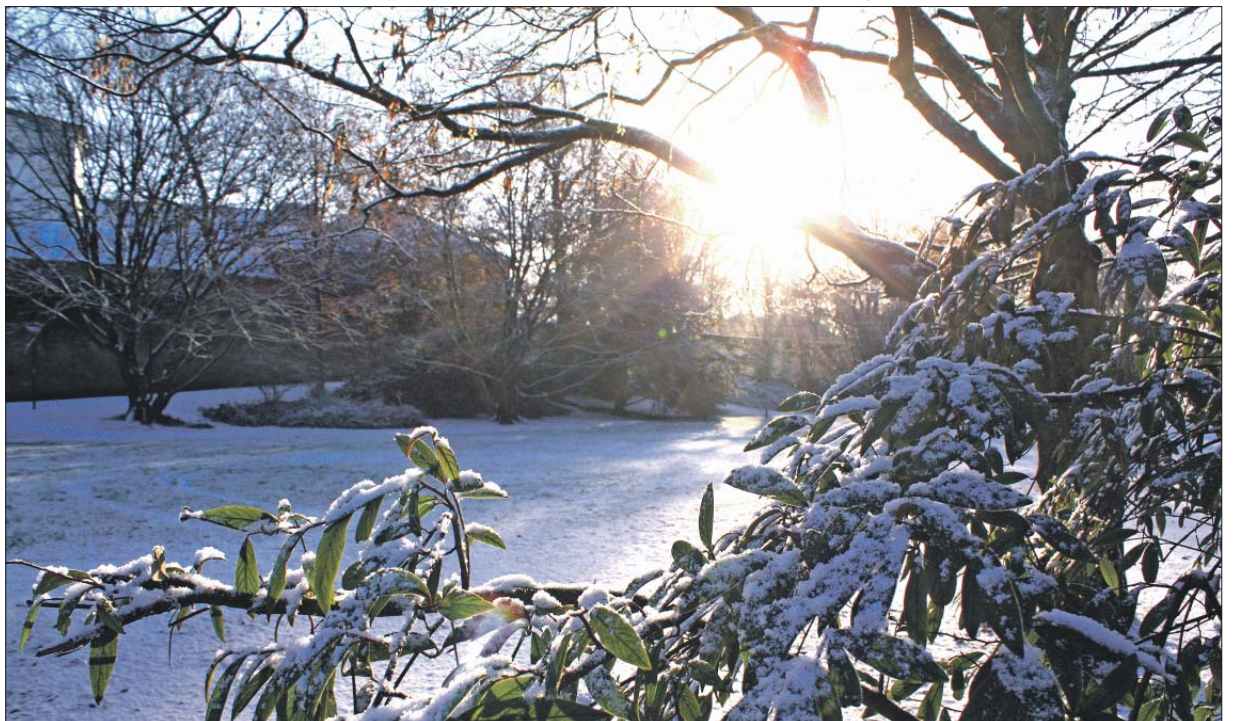
Die Einnahmen durch die KGÜ waren mehr als doppelt so hoch wie vor dem Start prognostiziert. Daher wurden auf Beschluss des Stadtrats 542.000 Euro außerplanmäßig zum Ausgleich des Defizits im Theater verwendet. Die Restsumme fließt in den allgemeinen städtischen Haushalt.

Das organisatorische Konzept der KGÜ mit drei Schichten, zwei Geräten und einem Messteam mit sechs Mitarbeitern hat sich im ersten Jahr bewährt. Seit alle Abteilungen des Ordnungsamts im Gebäude Wasserweg unter einem Dach vereint sind, können verstärkt Synergieeffekte mit dem allgemeinen Verkehrsüberwachungsdienst genutzt werden, dessen Mitarbeiter zum Teil auch mit der Bedienung der Messgeräte vertraut sind. „So können wir Personalengpässe durch Urlaub oder Krankheit überbrücken“, betont Elmar Geimer.



Kontrollpunkt. Ein Messgerät der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung im Einsatz. Foto: Presseamt

Verspäteter Schneefall



Kraftvoll geht die Sonne über dem verschneiten Palastgarten auf: Vergangene Woche meldete sich der Winter mit Schnee und klirrend kalten Temperaturen zurück. An weiße Weihnachten war hingegen nicht zu denken. Statt Schnee fiel an Heiligabend Regen vom Himmel. Dennoch: Im Dezember regnete es mit gerade mal 7,8 Millimetern knapp 90 Prozent weniger als sonst in diesem Monat. Die Durchschnittstemperatur lag mit 1,6 Grad knapp unter dem vieljährigen Mittel von 1,8 Grad. Mit 49 Stunden schien die Sonne knapp zwölf Stunden mehr als sonst. Foto: Presseamt

Laudatio auf Müntefering

Landtagspräsidentin Stamm würdigt Preisträger

Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags und frühere Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, wird bei der Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises der Stadt Trier am 17. März die Laudatio auf den diesjährigen Preisträger Franz Müntefering halten. Der Festakt findet im Rokokosaal des Kurfürstlichen

Palais statt. Die CSU-Politikerin gehört seit 1976 dem Bayerischen Landtag an und war unter anderem stellvertretende Fraktionsvorsitzende und zeitweise Stellvertreterin von Ministerpräsident Edmund Stoiber. Nach ihrer Tätigkeit als Vize-Präsidentin des Bayerischen Landtags wurde sie 2008 zur Landtagspräsidentin im Münchener Maximilianeum gewählt.

Verbesserungen durch Pflegestärkungsgesetz

Bürgermeisterin Angelika Birk begrüßt das am 1. Januar in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz: „Es gibt Kommunen die Möglichkeit, zusammen mit vielen Akteuren die Angebote weitaus vielfältiger zu gestalten. Mehr ältere Menschen können nun auch einen guten Alltag außerhalb eines Heims leben“, betonte sie bei einem Ortstermin in einer Tageseinrichtung des Club Aktiv. Bericht Seite 6

Stadtreinigung im Dauereinsatz

Schneefall und gefrierende Nässe sorgen aktuell für vollen Einsatz bei der Stadtreinigung. Hinzu kamen die Hinterlassenschaften der Silvesternacht. „In der Fußgängerzone haben zehn Kollegen in sieben Stunden neun Kubikmeter Abfall zusammengekehrt“, erläutert Ralf Hölzmer vom Stadtreinigungsamt. Die Menge sei vergleichbar mit den vergangenen Jahren gewesen, jedoch mussten die Stadtreiniger die Straßen in Handarbeit vom Unrat befreien. Wegen der Kälte konnten keine Kehrmaschinen eingesetzt werden, da die Wasserpumpen einfrieren könnten. Laut Hölzmer sorgt die Kälte mit gefrierender Nässe wie am vergangenen Wochenende für Einschränkungen in der Stadtreinigung, da viele Mitarbeiter und Fahrzeuge im Winterdienst eingesetzt sind. So kann es sein, dass einige Böller noch nicht weggeräumt sind. „Der Winterdienst hat wegen der Verkehrssicherungspflicht jedoch Vorrang“, macht Hölzmer klar.

Blick auf Gestapo-Terror

Ausstellung beleuchtet Handeln der Nazis in Luxemburg

Die Ausstellung „Gestapo-Terror in Luxemburg“, die ab Donnerstag, 12. Januar, im Palais Walderdorff zu sehen ist, zeigt auf, wie der Unterdrückungs- und Bespitzelungsapparat der Nazis in Luxemburg funktioniert hat. Die Gestapo wird hierbei als Werkzeug des NS-Regimes beschrieben; ihr Aufbau und Wirken, ihre Helfer – darunter auch Luxemburger Kollaborateure – und vor allem ihre Opfergruppen werden ebenso beleuchtet wie Einzelbiographien auf Täter- und Opferseite. Anhand von Schautafeln und Ausstellungsobjekten werden so Wirken und Wesen der Geheimen Staatspolizei erläutert. Zur Eröffnung am 12. Januar, 19 Uhr, sprechen im Vortragssaal der VHS im Palais Walderdorff, Domfreihof, OB Wolfram Leibe, der Honorarkonsul Luxemburgs, Klaus Jensen, und Dr. Thomas Grotum von der Universität Trier.

Traditionell wird der Holocaust-Gedenktag in Trier am 27. Januar mit

einer Ausstellung begangen. Hieran wirken neben der katholischen und evangelischen Hochschulgemeinde und der AG Frieden auch die VHS mit. Die Ausstellungen werden im Wechsel am Domfreihof und an der Uni gezeigt und von einem Rahmenprogramm begleitet. Ab Mitte Februar wird die Ausstellung an der Universität Trier gezeigt, wo sie am 15. um 18 Uhr von Dr. Thomas Grotum eröffnet wird.

Rahmenprogramm

- 19. Januar, 18 Uhr: „Der Wahrheit auf der Spur – Mein Großonkel war bei der Gestapo“, Vortrag von Katrin Raabe, VHS Domfreihof.
- 27. Januar, 16.30 Uhr: Rundgang gegen das Vergessen zum Gedenktag für Naziopfer, Treffpunkt im Karl-Marx-Haus.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Alles Gute für 2017!

CDU



Foto: CDU

2017 stehen für unsere Stadt wichtige Weichenstellungen an: Neuwahl eines Beigeordneten, Verabschiedung des Flächennutzungsplans und eine neue Ära unseres Stadttheaters. Mit ganzer Kraft werden wir diese und weitere Aufgaben 2017 angehen und wünschen auch Ihnen für das Erreichen Ihrer persönlichen Ziele viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.

CDU-Stadtratsfraktion

Zurück zu den Namenswurzeln

UBT
Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2017 wurde die Umbenennung des Vereins FWG in „Unabhängige Bürgervertretung Trier e.V.“ (UBT) vorgenommen. Damit kehren wir zu der Anfang 1992 gegebenen Namensbezeichnung „Unabhängige Bürgervertretung Maximini (UBM)“ zurück. Die Namensänderung von FWG auf UBT war unbedingt erforderlich, weil es immer wieder zu Verwechslungen mit der inzwischen bundesweit aktiven Partei der Freien Wähler gekommen ist. Mit dem neuen Namen kommen wir zumindest im Ansatz der früheren Bezeichnung näher – aber nicht mehr auf eine Person, sondern auf das Tätigkeitsfeld „Trier“ fokussiert. Das äußere Bild ändert sich – ansonsten bieten wir Ihnen natürlich weiterhin die gewohnte Qualität unserer bürgerfreundlichen Arbeit. Dies bedeutet für Sie, dass Sie sich an einen neuen Namen, nicht aber an eine an-

re Qualität gewöhnen müssen. Wir kümmern uns weiterhin ausschließlich um eine konstruktive Sachpolitik für Trier und die Menschen. Das heißt, die Fraktionsarbeit ist ausschließlich auf die Stadt Trier ausgerichtet. Wir setzen uns weiterhin für eine Gesellschaft mit menschlichem Gesicht ein. Alle Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, ihr trierisches Engagement für die Stadt ehrenamtlich einzusetzen, können gerne bei uns mitarbeiten. Die Fraktion ist zu erreichen per Telefon (0651/47396), E-Mail: ubt.im.rat@trier.de oder Post: UBT-Stadtratsfraktion, Augustinerhof, 54290 Trier. Jeden Montag von 17 bis 19 Uhr gibt es eine Bürger-sprechstunde im Fraktionszimmer im Rathaus-Nebengebäude.

Wir hoffen, dass alle Bürgerinnen und Bürger einen guten Start ins neue Jahr hatten und dass 2017 nur das Beste für Sie bereithält – Glück, Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit. Möge Ihnen alles gelingen, was Sie sich selbst vorgenommen haben.

Ihre UBT-Stadtratsfraktion

Herausforderungen 2017

Freie Demokraten

Das politische Jahr 2017 hält neben der Bundestagswahl auch für die Politik in Trier viele Herausforderungen bereit. Neben einigen Entscheidungen, die in den nächsten Monaten zu treffen sind, müssen wir uns auch mit einigen „Dauerbrennern“ beschäftigen. Hier die Positionen der FDP zu einigen zentralen Themen:

- **Flächennutzungsplan:** Im Frühjahr wird entschieden, ob in Zukunft am Brubacher Hof oder am Langenberg Wohnflächen entwickelt werden. Wir stehen hierbei ganz klar für eine wirtschaftliche und machbare Lösung. Daher werden wir die Ausweisung der Fläche am Brubacher Hof unterstützen.

- **Stadtvorstand:** Möglichst schnell muss nach dem Chaos rund um das Theater und der Abwahl von Dezernent Thomas Egger entschieden werden, wie die Arbeitsaufteilung im Stadtvorstand zukünftig aussehen soll. Die

Schaffung neuer Posten oder gar eines neuen Dezernates lehnen wir aus Kostengründen ab.

- **Dezernat III:** Bei der Neubesetzung des vakanten Dezernatenposten erwarten wir, dass Qualifikation vor Parteibuch geht.

- **Theater:** Wir brauchen endlich eine strukturelle Lösung für die Dauerkrise am Theater. Wir stehen für effiziente und schlanke Strukturen mit weniger Sparten und deutlich weniger Kosten.

- **Moderne Verwaltung:** Digitalisierung von Verwaltungsabläufen, Abbau von Doppelstrukturen und eine moderne Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter müssen konsequent vorangetrieben werden. Verwaltung im Jahr 2017 darf nicht hinter den technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit zurückbleiben.

- **Konsolidierung:** Jede Entscheidung im Stadtrat wird für uns auch in Zukunft mit Blick auf den Schuldenberg der Stadt getroffen werden. Jedes Jahr, in dem mehr Schulden angehäuft werden, verschieben wir das Abtragen dieser Schulden weiter in die Zukunft. Dies darf nicht der Anspruch unserer Politik sein.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Mehr Mittel für den Radverkehr

SPD FRAKTION
im Trierer Stadtrat

Unsere immer wieder gestellte Forderung, mehr Mittel für den Radverkehr bereitzustellen, wurde von Erfolg gekrönt. Bei den letzten Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/18 wurden auf Antrag der SPD 175.000 Euro im Bereich der Straßenunterhaltung für die Radverkehrsförderung festgeschrieben.

Nur so kann das Ziel des Stadtratsbeschlusses, den Anteil des Radverkehrs am gesamten städtischen Verkehrsaufkommen zu steigern, erreicht werden. Bei neuen Straßenbaumaßnahmen werden zwar Radwege beziehungsweise Radfahrstreifen (Foto unten) angelegt, zur

Kompletzierung des Radwegenetzes geht es manchmal aber auch einfacher mit unspektakulären Maßnahmen.

Die Einrichtung von Fahrradstraßen oder die Anbringung von Radfahrstreifen und weitere Öffnungen von Einbahnstraßen und Busspuren sind beispielsweise keine große finanzielle Belastung, um das Radwegenetz in Trier weiter zu verdichten. In dem Baustein Radverkehr für das bereits beschlossene Mobilitätskonzept sind ausreichend Maßnahmen aufgeführt, die zeitnah umgesetzt werden können.

Rainer Lehnart,
Sprecher für Mobilität



Foto: SPD

Frohes neues Jahr!

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Stadtrat

Liebe Triererinnen
und Trierer,

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns mit vielen Hochs und Tiefs und vielen Herausforderungen – und das kommende Jahr wird wahrscheinlich nicht weniger aufregend.

Die Hälfte der Legislaturperiode im Stadtrat ist nun vorbei und wir haben uns bereits seit zweieinhalb Jahren mit Erfolg für die Stadt stark gemacht. Durch unsere Initiativen wurde zum Beispiel eine Prüfung einer Klage gegen den Weiterbetrieb des Atomkraftwerks Cattenom gestartet, ein Klimaschutzkonzept und die Gesundheitskarte für Flüchtlinge auf den Weg gebracht.

Auch wenn wir nicht alle Verbesserungen für Sie als Bürgerinnen und Bürger durchsetzen konnten: Im neuen Jahr werden wir mit der gleichen Energie für eine noch lebenswertere Stadt für Alteingesessene und Neuangekommene kämpfen.

Fraktion Bündnis 90/Grüne

Verlorenes Jahr für die Egbert-Grundschule

DIE LINKE.

Auch 2017 wird wieder einmal ein verlorenes Jahr für die Egbert-Grundschule in Trier werden. Mit der Abstimmung des Haushaltsplans 2017/18 wurden die Hoffnungen der Kinder und Eltern auf eine baldige Sanierung herb enttäuscht. Denn entgegen des eindeutigen Stadtratsbeschlusses vom Sommer 2016 wurden die notwendigen investiven Einlagen im Haushalt nicht eingestellt. Lediglich für 2018 sind Planungsmittel zu finden.

Schädlicher Gebäudeleerstand

Für die betroffenen Kinder und Eltern ist dies nicht nachvollziehbar. Die Sanierung einer Grundschule mit stabilen Schülerzahlen, die auch zukünftig Zweizügigkeit garantieren, wird im investiven Haushalt einfach ausgespart. Welche Prioritäten werden hier gesetzt? Ein Gebäudeleerstand über zwei Jahre wird den Zustand

der Schule massiv verschlechtern, sodass es fraglich ist, ob sich 2019 eine Sanierung überhaupt noch lohnt. Für die meisten Bürger*innen des Stadtteils Gartenfeld wird der Glaube an die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses auf eine harte Probe gestellt. In den Etatberatungen des Steuerungsausschusses fand der Antrag der Grünen und der Linksfraktion, investive Mittel für eine Sanierung doch noch in den Haushaltsplan einzustellen, keine Mehrheit.

Nach Meinung der Linksfraktion müssen die Entscheidungsträger*Innen einer Stadt, in Abwägung aller Interessen, die finanziellen Prioritäten so setzen, dass eine Stadt für die Menschen, die in ihr leben, sozial, gerecht und zukunftsfähig gemacht werden kann. Die Linksfraktion hat dies mit einem deutlichen Nein zum Haushaltsplan 2017/18 zum Ausdruck gebracht.

Theresia Görden,
Linksfraktion

Stadtentwicklung: Qualität vor Quantität

Alternative
für Deutschland

Die Einwohnerzahl Triers hat sich in der jüngsten Vergangenheit spürbar erhöht. Neben dem Zuzug von Migranten im Rahmen der unkontrollierten Masseneinwanderung in den letzten beiden Jahren hat die Attraktivität als Oberzentrum und Hochschulstandort dazu geführt, dass Trier zu einer beliebten „Schwarmstadt“ geworden ist, die immer mehr Menschen anzieht.

Für uns ist diese Entwicklung nicht ausschließlich ein Grund zur Freude. Denn mit wachsender Bevölkerung erhöhen sich auch die Ansprüche an die Infrastruktur unserer Stadt. Insbesondere kann das Angebot an Wohnraum mit dem steigenden Bedarf kaum noch mithalten. In der aktuellen Diskussion um den Flächennutzungsplan ist daher die Ausweisung neuer Baugebiete etwa in Mariahof oder Zewen eine zentrale Forderung. Gleichzeitig gibt es an

den beiden Standorten erhebliche Naturschutz- und Verkehrsprobleme, die gegen eine weitere Bebauung sprechen. Wir gehen davon aus, dass die große Mehrheit der Migranten wieder in ihre Heimat zurückkehren wird, sobald die Möglichkeit dazu gegeben ist. Dies ist mittlerweile weitgehend politischer Konsens auf Bundesebene. Der durch die Asylkrise entstandene Bevölkerungsdruck dürfte sich also mittelfristig entspannen. Zudem sollten wir die aktuell stattfindende Landflucht nicht weiter befeuern. Der Erhalt der ländlichen Regionen ist gerade für Rheinland-Pfalz von existentieller Bedeutung. Eine Konzentration der Menschen auf wenige Metropolen würde eine große soziale und kulturelle Verarmung mit sich bringen.

Die Stadtentwicklung sollte demnach nicht vorrangig auf numerisches Wachstum setzen, sondern dem Grundsatz „Qualität statt Quantität“ folgen. Nicht die Einwohnerzahl einer Stadt ist entscheidend, sondern Lebensqualität und Wohlbefinden ihrer Bewohner. Nur so werden wir unser Trier als liebens- und lebenswerte Heimat erhalten.

AfD-Fraktion

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

„Chancen nutzen, damit Trier wachsen kann“

OB blickt auf 2016 und wagt eine Vorschau auf 2017

Was waren die spannendsten, schönsten oder ärgerlichsten Ereignisse für Oberbürgermeister Wolfram Leibe im vergangenen Jahr und welche Entscheidungen die schwierigsten? Bei einem Pressegespräch hat Triers Stadtoberhaupt die wichtigsten Begebenheiten der zurückliegenden zwölf Monate noch einmal Revue passieren lassen und dabei den Blick vor allem auf das jetzt vor uns liegende neue Jahr gerichtet.

Natürlich kam dabei auch das Theater zur Sprache, das spätestens seit Mai letzten Jahres mit immer neuen Enthüllungen über die Finanz- und Managementmisere am Dreispartenhaus zum alles beherrschenden kommunalpolitischen Thema wurde und auch für bundesweite Schlagzeilen sorgte. Zuerst musste der Generalintendant gehen, später wurde Kulturdezernent Thomas Egger vom Rat als Beigeordneter abgewählt. Als „Überraschungspaket“ bezeichnet OB Leibe im Nachhinein die turbulenten Vorgänge, die ihn mehr forderten als alles andere. Auf Einzelheiten geht er jedoch nicht mehr ein. Es komme ab sofort vielmehr darauf an, neue Grundstrukturen aufzubauen und sie zu stabilisieren, damit sich das Theater wieder profilieren und Akzeptanz zurückgewinnen kann, sagt Leibe, der nach Eggers Abwahl vorübergehend zusätzlich als Theaterdezernent agiert. Die unverzichtbare Sanierung des Hauses bezeichnet er beiläufig als machbar, aktuell passt das Thema aber nicht so recht zur Stimmungslage.

Aus Marx etwas machen

Apropos Kultur: Zurückliegende und sich ankündigende Großausstellungen lösen bei Leibe helle Freude aus. Er schwärmt vom erfolgreichen Verlauf der Nero-Präsentation, ihrem

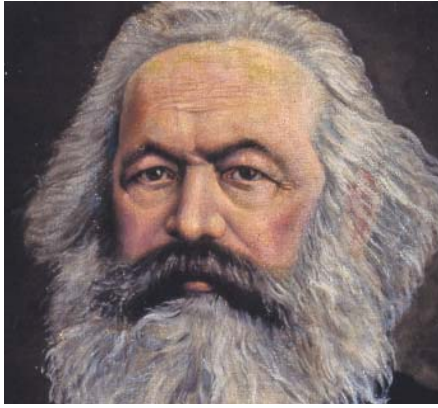
Mehrwert in vielerlei Hinsicht für Trier und ist damit bei Karl Marx und dem Jubiläumsjahr 2018 angelangt, laut Leibe „vielleicht das Spannendste, was auf uns zukommt“. Trier könne „etwas aus seinem großen Sohn machen“, man wolle die Person „philosophisch und geschichtlich durchleuchten“. Mit den jetzt auch vom Bund großzügig geförderten Ausstellungen, einem attraktiven vielfältigen Rahmenprogramm, der Marx-Statue als Geschenk der Volksrepublik China, über deren Annahme der Rat im März entscheiden wird, oder einer Marx-Sonderbriefmarke zum 200. Geburtstag des in Trier geborenen Sozialrevolutionärs werde Trier bundesweit und international im Fokus des Jubiläums stehen. Im OB-Büro häufen sich bereits die Terminanfragen für das kommende Jahr.

Etwas geärgert hat Leibe 2016 die Art und Weise des Rückzugs der ADAC-Rallye aus Trier, „nicht persönlich, sondern wegen der damit zum Ausdruck gebrachten geringen Wertschätzung gegenüber den Menschen, die sich über viele Jahre um dieses Großereignis gekümmert haben“. Dass auch die Tour de France, sozusagen als Rallye-Ersatz, 2017 nicht nach Trier kommt, entmutigt Leibe keineswegs, man werde das weiter versuchen.

Etat als Mammutaufgabe

Seinen ersten, kurz vor Weihnachten mit großer Mehrheit und überwiegend inhaltlicher Zustimmung verabschiedeten Doppelhaushalt bezeichnet Leibe als eine „Mammutaufgabe“. Jetzt hofft der Kämmerer auf eine frühzeitige Haushaltsgenehmigung, damit die Planungen rasch umgesetzt werden können.

Leibe erinnert an weitere erfolgreiche Aktivitäten im zurückliegenden Jahr, so die Rettung des Bürgerservice (BÜS), den vorgelegten Miet-



Rückblick und Vorausschau. Die Einweihung des Brand- und Katastrophenschutzentrums in Ehrang (l. oben) zählt OB Wolfram Leibe zu den erfolgreichen Projekten im vergangenen Jahr. Die Misere um das Theater hingegen bereitete dem Stadtchef einige Male Kopfzerbrechen (re. oben). Große Vorfreude löst bei Leibe die Karl-Marx-Ausstellung 2018 (l. unten) und der erste planmäßige Einsatz von Elektrobusen in der Stadt aus (r. unten).
Fotos: PA/Timeless Moments

spiegel, der der Stadt zumindest bei den Bestandsmieten keine Auffälligkeiten bescheinigt, die Sanierung städtischer Wohnungen, die Einweihung des Brand- und Katastrophenschutzentrums oder als weitere Mammutaufgabe „die Lösung der Flüchtlingsaufgabe, an der viele Triererinnen und Trierer sowie die Institutionen unserer Stadt vorbildlich mitgewirkt haben“. Dass es in so kurzer Zeit gelungen ist, den Rathaussaal mit neuen Möbeln und einer modernen Konferenztechnik auszustatten, hat Leibe wohl selbst überrascht. Schon bald sollen die Sitzungen live im OK54 übertragen werden.

Bei der Vielzahl der in den kommenden zwölf Monaten anstehenden Aufgaben ist für Triers Oberbürgermeister, der im April zwei Jahre im Amt sein wird, die Verabschiedung des Flächennutzungsplans „essenti-

ell“. Der Rat müsse jetzt Position beziehen, sagt Leibe. Neue Wohngebiete und Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen sind, so Leibe, „existenziell erforderlich. Wir müssen jede Chance nutzen, damit Trier auch wachsen kann“.

Weitere Großprojekte

Die Planung und der Bau einer Hauptfeuerwehrwache bleibt ein weiteres Großprojekt auf der zu erledigenden Liste im neuen Jahr. Die Stadt stehe, so Leibe, mit dem Land in Verhandlungen für das Gelände des jetzigen Polizeipräsidiums an den Kaiserthermen. Auch die Zukunftsfrage der Europahalle ist kein einfaches Thema. „Wir müssen uns überlegen, wozu wir die Halle brauchen“, erläutert Leibe sein grundsätzliches Plädoyer für eine Betriebsverlängerung über 2017 hinaus. Zudem ist die

Realisierung einer Vielzahl von Investitionen geplant. „Dabei sind auch kleinere Initiativen für die Bürgerinnen und Bürger wichtig“, sagt Leibe und erwähnt dabei die Umgestaltung des Dorfplatzes in Euren oder die Fortsetzung der adventlichen Sterntaler-Aktion im Brunnenhof, vielleicht sogar als Verbindung bis zum Weihnachtsmarkt.

Mit besonderer Freude schaut Triers OB auf die Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises der Stadt Trier an den SPD-Politiker Franz Müntefering im März, an das große Ereignis der Special-Olympics im Juni und auf die Spiele der Frauenhandball-WM im Dezember in der Moselmetropole. Und als überzeugter Befürworter der Elektromobilität ist Leibe auf den planmäßigen Einsatz der ersten Elektrobusse gespannt. La

Wein statt Bier

Countertenor Fritz Spengler ergänzt Satzanfänge

Fritz Spengler ist die Hexe in der Trierer Inszenierung von Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Für den Blog des Theaters hat der Countertenor Satzanfänge ergänzt.

Wenn ich nicht Sänger geworden wäre, dann...wäre ich entweder Koch oder Schneider geworden.

Theater ist für mich...ein Bildungsort, voller Reiz, voller Spannung.

In Trier verbringe ich meine Freizeit am liebsten...in der freien Natur mit unseren Hunden.

Wenn mein Leben verfilmt wird, möchte ich gespielt werden von...Chris Hemsworth, weil ich ein großer Marvel Fan bin.

Mein Lieblingscafé in Trier...gibt es leider nicht mehr.

Am meisten auf die Palme bringt mich...die Dummheit mancher Menschen.

Die Hexe in „Hänsel und Gretel“ zu spielen, bedeutet für mich...eine meiner Traumrollen zu spielen.



Fritz Spengler als Hexe in „Hänsel und Gretel“.

Foto: Laera

An meinem ersten Tag in Trier habe ich...mir eine Flasche Moselwein gekauft und diesen mit einer Freundin getrunken, da es nur geregnet hat.

Als Bayer in Trier zu sein, bedeutet...von Bier auf Wein umzusteigen.

Wenn ich einmal alt bin, wünsche ich mir...ein kleines gemütliches Bistro, in dem ich Freunde und Familie empfangen kann.

Mein schönster Auftritt als Sänger war...jeder Auftritt, bei dem ich Menschen berührt habe.

Abseits der Oper höre ich am liebsten...luxemburgisches Radio.

Die Fragen stellte Dominik Huß

Zur Person

- Countertenor Fritz Spengler begann seine **musikalische Ausbildung** mit zehn Jahren an der Domsingschule Passau.
- Sein **Gesangstudium** am Mozarteum Salzburg schloss er Ende 2015 mit Auszeichnung ab.

Erste Gesundheitskarten ausgehändigt

Flüchtlinge und weitere Bedürftige profitieren von neuer Regelung

In Trier ist mit Jahresbeginn die Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Flüchtlinge und Trierer Bedürftige gestartet, die bisher noch keiner Krankenkasse angehörten. Bürgermeisterin Angelika Birk berichtete, dass das Amt für Soziales und Wohnen bis April allen betroffenen Personen eine entsprechende Karte aushändigen werde.

„Wir freuen uns, dass Trier als erste Kommune in Rheinland-Pfalz die eGK für Flüchtlinge eingeführt hat“, erklärte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und Integrationsministerin Anne Spiegel. „Trier schafft damit einen diskriminierungsfreien und schnellen Zugang zur medizinischen Versorgung. Asylsuchende mit Schmerzzuständen und akuten Erkrankungen können nun direkt in eine Praxis gehen und eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen“, so Bätzing-Lichtenthäler. Bisher bekamen Flüchtlinge in Trier jedes Quartal einen neuen Behandlungsschein.

Bereits im Februar 2016 hatte das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie mit den gesetzlichen Krankenkassen eine Rahmenvereinbarung zur Einführung einer eGK für Flüchtlinge unterzeichnet und den für die Krankenhilfe der Flüchtlinge zuständigen Behörden, also den Kreisen und kreisfreien Städ-

ten, ein Angebot zum Beitritt zu dieser Vereinbarung gemacht. Trier ist als erste rheinland-pfälzische Kommune der Rahmenvereinbarung mit Ratsbeschluss vom 17. November 2016 zum 1. Januar beigetreten.

Vorreiter in Rheinland-Pfalz

„Trier ist Vorreiter. Mit der Gesundheitskarte haben die Menschen jetzt einen direkten Zugang zur medizinischen Versorgung – alle Frauen und Männer gleichberechtigt. Deshalb hat Trier ein Konzept erarbeitet, das auch weitere Personen ohne Krankenkassenkarte mit einer Gesundheitskarte ausstattet“, betonte OB Wolfram Leibe. Bürgermeisterin Birk ergänzte: „Ich freue mich sehr, dass wir die Gesundheitskarte trotz einiger Hürden letztlich realisieren konnten. Uns war von Anfang an ein umfassendes Konzept wichtig, das nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die wenigen Hundert Trierer, denen bisher aus bestimmten Gründen die Mitgliedschaft in einer Krankenkasse verwehrt wurde, berücksichtigt.“

Partner bei der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Flüchtlinge ist in Trier die Kaufmännische Krankenkasse KKH. Ihr Vorstandsvorsitzender Ingo Kailuweit betonte: „Hoffentlich macht das Beispiel Trier Schule, denn wir als Kran-

kenkasse haben aufgrund unserer Erfahrung das nötige Wissen, um Gesundheitsversorgung effizient im Sinne aller Beteiligten zu organisieren. Technisch gesehen steht alles bereit, um mit der Gesundheitskarte den Flüchtlingen die medizinischen Leistungen zukommen zu lassen, die ihnen rechtlich zustehen. Von der Einführung der Karte profitieren auch Arztpraxen, da die Abrechnung vereinfacht wird.“

Die Einschränkung der medizinischen Versorgung für Flüchtlinge gegenüber den Leistungen für gesetzlich Krankenversicherte ist im Asylbewerberleistungsgesetz geregelt und hat weiterhin Bestand. Die Vereinbarungspartner haben vor diesem Hintergrund einen Leistungsumfang definiert, der die Bedürfnisse der Flüchtlinge und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt und zugleich ein möglichst unbürokratisches Verfahren festlegt.

Die Rahmenvereinbarung regelt die Kostenerstattung für die gesetzlichen Krankenkassen, die als Dienstleister für die Kommunen tätig werden und dafür eine Verwaltungsgebühr von acht Prozent der entstandenen Aufwendungen, mindestens jedoch zehn Euro pro Monat je Flüchtling, erhalten. Die Kosten werden nach zwei abgerechneten Quartalen evaluiert.

Neuer Höchststand der Beschäftigung

Arbeitsagentur präsentiert Jahresbilanz für 2016

Deutlich mehr Beschäftigte, aber auch etwas mehr Arbeitslose: Das ist die Jahresbilanz 2016 für den Arbeitsmarkt in der Region Trier. 11.223 Menschen waren nach Angaben der Trierer Arbeitsagentur im Jahresdurchschnitt ohne Arbeit – das sind 135 mehr als im Jahr 2015. Die Quote stieg damit um 0,1 Punkte auf 4,0 Prozent.

Die höchste Monatsquote wurde im Januar gemessen, sie lag bei 4,5 Prozent. Die niedrigste Quote verzeichneten mit 3,7 Prozent gleich vier Monate: Mai, Juni, September und Oktober. In der Stadt Trier lag die Arbeitslosenquote im Jahreschnitt bei 5,7 Prozent und damit um 0,3 Punkte höher als 2015. Im Vergleich mit den übrigen kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz ist das jedoch nach Landau die zweitniedrigste Quote.

„Trotz des leichten Anstieges der Arbeitslosenzahlen zeigt sich der Arbeitsmarkt der Region Trier in einem guten Zustand“, lautet das Fazit von Heribert Wilhelmi, Leiter der Agentur für Arbeit. Dafür spreche die deutlich gestiegene Zahl der Beschäftigten. Am Stichtag 30. Juni waren in der Region Trier 170.051 Personen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis, ein Plus von 2021 im Vergleich zum Juni 2015.

Dass die einheimischen Betriebe weiter auf der Suche nach Arbeitskräften sind, zeige auch die Zahl der gemeldeten Stellenangebote. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 15.310 neue Jobs gemeldet. Das entspricht einer Steigerung von 1705 gegenüber 2015. Die meisten Stellen wurden aus der Zeitarbeitsbranche gemeldet (5497). Auf den folgenden Plätzen reiht sich mit 1543 Stellen der Handel und das verarbeitende Ge-

werbe mit 1499 Stellen ein. Auch von den in der Region Trier traditionell starken Branchen der Gastronomie und des Gesundheitswesens wurden 2016 mehr als 1000 Stellenangebote gemeldet. „Diese Branchen haben einen hohen Personalbedarf und beschäftigen in der Region Trier sehr viele Menschen“, erklärt Wilhelmi.

Auch der Öffentliche Dienst, der im abgelaufenen Jahr 884 freie Stellen meldete, gehört in der Region weiter zu den Branchen mit guten Beschäftigungschancen. „Dies ist auf den Zustrom von Flüchtlingen zurückzuführen“, so Wilhelmi. „Obwohl die Zahl der neu Ankommenden im Laufe des Jahres 2016 stark zurückgegangen ist, fordert die Betreuung der Menschen weiterhin hohe Personalressourcen im gesamten öffentlichen Sektor.“

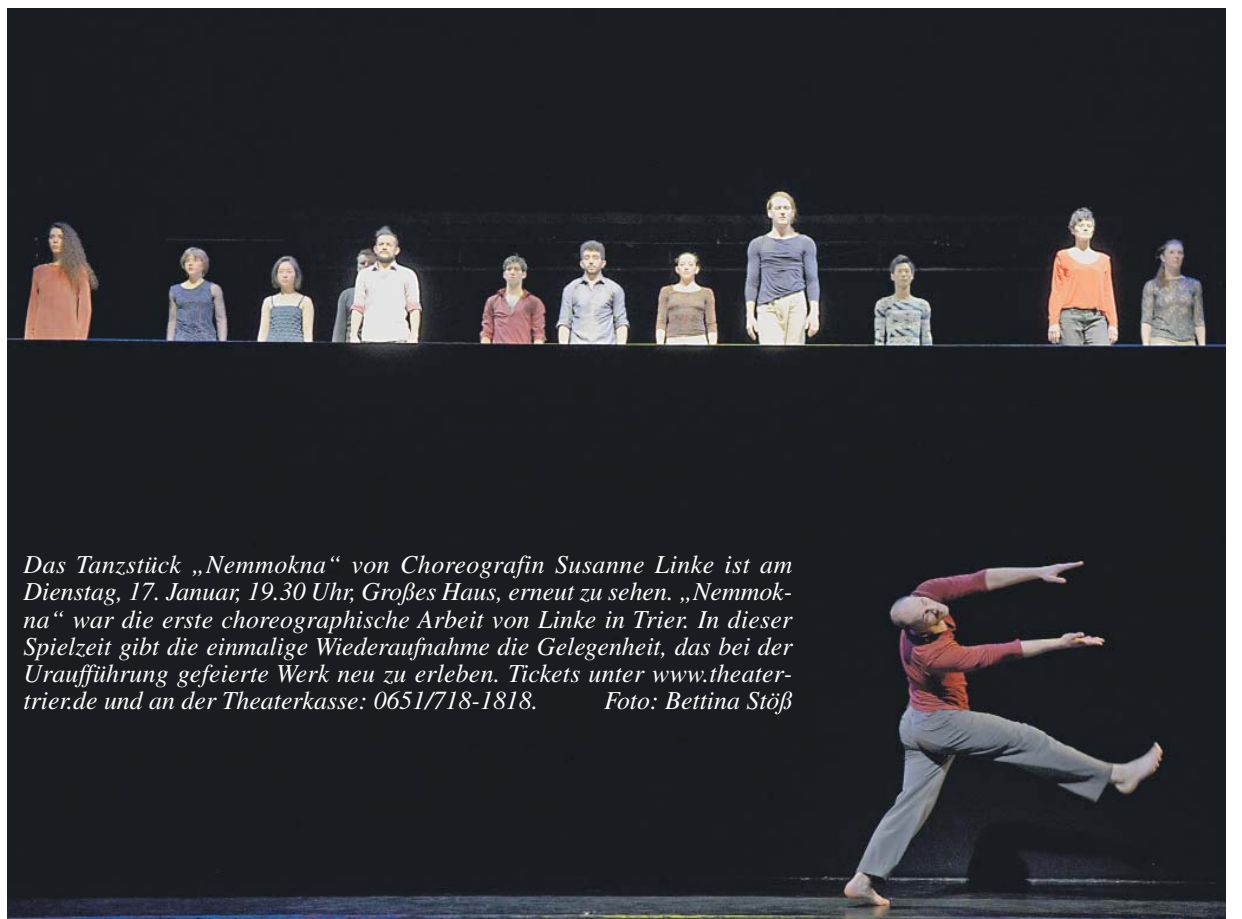
Herausforderungen für 2017

Die Zuwanderung schlägt sich auch in der Arbeitslosenstatistik des Jahres 2016 nieder. Binnen Jahresfrist stieg die Zahl der arbeitslos gemeldeten Ausländer um 807 auf 2450. Davon stammen 1045 Menschen aus den wichtigsten Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Demgegenüber waren Ende vergangenen Jahres 402 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus diesen Ländern sozialversicherungspflichtig beschäftigt, ein Plus von 95 im Vergleich zur Mitte des Jahres 2015.

Die Herausforderungen 2017 für den regionalen Arbeitsmarkt sind aus Sicht von Heribert Wilhelmi weiter der Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, die Vorbereitung und Integration der geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt und die Steigerung der Erwerbsbeteiligung bei schwerbehinderten Menschen.



Tanzstück erneut zu sehen



Das Tanzstück „Nemmokna“ von Choreografin Susanne Linke ist am Dienstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, Großes Haus, erneut zu sehen. „Nemmokna“ war die erste choreographische Arbeit von Linke in Trier. In dieser Spielzeit gibt die einmalige Wiederaufnahme die Gelegenheit, das bei der Uraufführung gefeierte Werk neu zu erleben. Tickets unter www.theater-trier.de und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Foto: Bettina Stöß

Kunstakademie feiert

Konzert zum 40-jährigen Bestehen am 14. Januar

Ein Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen der Europäischen Kunstakademie (EKA) mit dem Titel „...und man sieht der Zeit auf den Grund“ findet am Samstag, 14. Januar, 17 Uhr, in der Kunsthalle an der Aachener Straße statt. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier, der Opernchor des Theaters sowie die Solistinnen Antonia Lutz und Joana Caspar präsentieren unter der Leitung von Dirigent Wouter Padberg Kompositionen von Joseph Haydn und Joachim Reidenbach. Das Konzert ist eine Koopera-

tion mit dem Theater Trier. Ergänzend zeigt Tine Drefahl aus der Partnerstadt Weimar mit einer Auftragsarbeit über den Dichter Rainer Maria Rilke ein Video zum Thema der verfließenden Zeit.

Die Schirmherrschaft des EKA-Jubiläumsprogramms hat der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, übernommen. Tickets für das Konzert am 14. Januar, sind per Mail (info@eka-trier.de), persönlich in der Akademie (Aachener Straße 63) oder telefonisch (0651/998460) erhältlich.

Trier schrumpft um 8700 Quadratmeter

Trier wird kleiner, und zwar um genau 8698 Quadratmeter. Der Stadtrat hat in seiner vergangenen Sitzung einer entsprechenden Änderung des Grenzverlaufs zur Verbandsgemeinde Ruwer zugestimmt. Betroffen ist ein zwischen den Ortsteilen Eitelsbach (Stadt Trier) und Mertesdorf (VG Ruwer) gelegenes Gebiet: Die Grenze hatte an dieser Stelle bisher einige Privatgrundstücke zerschnitten, die unter anderem zu einem Hotelbetrieb gehören, und wird nun entsprechend begründet. Da das Gebiet unbewohnt ist, ändert sich an der Einwohnerzahl nichts.

Ein kreativer Gestalter und Koordinator

Architekt und Stadtplaner Michael Strobel von Oberbürgermeister Leibe in den Ruhestand verabschiedet

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat den seit 1982 im Dienste der Stadt tätigen Architekt und Stadtplaner Michael Strobel in den Ruhestand verabschiedet. Bei einer Feier sagte Leibe, er habe „selten so jemand erlebt, der so kreativ ist und für die Stadt unglaublich viel erkämpft hat“. Viele Objekte in Trier würden die Handschrift Strobels tragen und so sei dies auch eine „Visualisierung dessen, was er in 34 Jahren alles bewirkt“ habe.

Leibe erinnerte an die Zeit Strobels als Chef des Hochbauamts und später an die Pionierarbeit als Leiter eines zu entwickelnden strategischen Gebäudemanagements. Zuletzt war er in einer dem zentralen Organisations- und IT-Amt angegliederten Stabsstelle für Sonderaufgaben tätig. Dessen Leiter Udo Hildebrand würdigte Strobel als einen Mann, der mit seiner beruflichen Tätigkeit Spuren hinterlassen und das „Gesicht der Stadt geprägt“ habe. Als Projektentwickler und Koordinator seien stets vielfältige Interessenlagen zu berücksichtigen und zu überbrücken gewesen. Hildebrand räumte zudem ein, „Michael Strobel hätte vieles sehr viel schöner bauen können, wenn ihm die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung gestanden hätten“.

Strobel begann seine Tätigkeit im Trierer Rathaus als Persönlicher Referent des damaligen Baudezernenten

Hans Petzholdt. Seine Hauptaufgabe bestand darin, die für die 2000-Jahr-Feier 1984 geplanten Bauprojekte zu koordinieren. Hierzu gehörten unter anderem die Umgestaltung des Basilika-Vorplatzes und des Nikolaus-Koch-Platzes. Um die große Ausstellung „2000 Jahre Stadtgestaltung“ ansprechend zu präsentieren, wurde die Tufa entdeckt und ausgebaut. Strobel erhielt vom damaligen Oberbürgermeister Felix Zimmermann persönlich den Auftrag, für die notwendige Infrastruktur zu sorgen, „möglichst ohne große finanziellen Mittel“. Nach

dem gelungenen Einsatz bei der 2000-Jahr-Feier wurde Strobel, der immer wieder auch seine künstlerischen Fähigkeiten in die ihm übertragenen Aufgaben einbrachte und die Initiative „Kunst am Bau“ gemeinsam mit der Gesellschaft für Bildende Kunst nach Kräften unterstützte, zusätzlich zur Referentenstelle stellvertretender Amtsleiter im Hochbaubereich. Zu den von ihm betreuten Projekten zählten der Neubau BBS/EHS mit der Generalsanierung des Altbaus sowie die Treviris-Passage mit der Bus-Weststrasse. Zu einem Mega-Projekt entwi-

ckelte sich für ihn die Projektleitung und Koordination der Umgestaltung des Viehmarktplatzes, ein über mehrere Jahre die öffentliche Meinung beherrschendes kontroverses Thema.

15 Jahre Hochbauamt geleitet

Im Juli 1990 wurde Strobel die Leitung des Hochbauamts übertragen. Es folgten, so Hildebrand, „ungeheure neue Aufgaben in großer Fülle“. Dazu gehörten die Projektleitung des Umbaus und die Sanierung des ehemaligen Schlachthofs zur Europäischen Kunstakademie, die Gestaltung des Messeplatzes, die Sanierung von Schloss Monaise, die herausfordernde Umgestaltung des Palais Walderdorff, der Bau einer Flutlichtanlage im Moselstadion innerhalb weniger Wochen, der Neubau von Grundschulen und Kitas sowie die Betreuung unterschiedlicher Konversionsprojekte. Dazu zählte als große Herausforderung von 2001 bis 2004 die Planung, Koordination und Projektsteuerung von Hochbauprojekten zur Landesgartenschau auf dem Petrisberg.

Einen erheblichen Einschnitt bedeutete die Strobel 2005 übertragene Aufgabe, eine neue Struktur für ein strategisches Gebäudemanagement zu entwickeln. Anstelle des operativen Geschäfts kam es jetzt verstärkt darauf an, „große Linien“ aufzuzeigen. So ging es unter dem Stichwort

Nachhaltigkeit um die Frage, wie die Nutzung städtischer Gebäude optimiert und langfristig erhalten werden kann. Strobel wirkte an den Plänen zur Schulentwicklung mit, betrieb mit großem Engagement als erstes PPP-Projekt in Rheinland-Pfalz die Sanierung des Südbads und übernahm die Planung und Projektsteuerung des erst kürzlich offiziell eingeweihten Brand- und Katastrophenschutzentrums in Ehrang. Seit 2009 widmete er sich der Betreuung und Projektleitung des „Endlosthemas“ Sanierung des Theaters.

Zum Abschluss der von dem Duo Emila Heßler/Anabel Müller unter der Leitung von Pia Langer musikalisch gestalteten Feier sagte Strobel, es sei immer sein Bestreben gewesen, die ihm übertragenen Aufgaben mit „innovativen Mitteln einfach zu lösen“. Als sein „technisch-innovativstes Projekt“ bezeichnete er die Sanierung der Stadtbibliothek. Strobel würzte seinen Rückblick mit der einen oder anderen Anekdote, ließ auch Kritikwürdiges und persönliche Enttäuschungen nicht unerwähnt und bezog in seinen Dank an die Weggefährten und Kollegen auch die Familie mit ein. Abschließend appellierte er an die Stadt, „auf die eine oder andere Chance mutig einzusteigen und diese, wenn nötig, auch gegen Widerstände zu nutzen“, so wie seinerzeit beim Domfreihof. La



Abschied. OB Wolfram Leibe verleiht die Ruhestandsurkunde für Michael Strobel, nachdem er ihm ein Buchgeschenk überreicht hat. Foto: PA

Trier-Tagebuch

Vor 60 Jahren (1957)

12. Januar: Grundsteinlegung für Theaterneubau.

Vor 55 Jahren (1962)

11. Januar: Ungewöhnliche Kälteperiode in Trier.

Vor 35 Jahren (1982)

Im Januar: Stadttheater Trier gastiert dreimal mit Peter Tschaikowskis Oper „Eugen Onegin“ in Luxemburg.

Vor 30 Jahren (1987)

Januar bis Dezember: Arbeiten zur Vorbereitung der teilweise umstrittenen Umgestaltung des Viehmarktplatzes. Fund von Resten einer römischen Thermenanlage verkompliziert die Situation. Einstweilige Einstellung der Arbeiten.

Vor 25 Jahren (1992)

Januar bis Dezember: Verhandlungen über neue Verwendung von Wohnungen und Liegenschaften nach Abzug von französischen Truppenteilen.

Januar bis Dezember: Fortgang der Auseinandersetzungen um die Neugestaltung des Viehmarkts. Fortführung der Tiefgaragen-Arbeiten. Irritationen um geplantes Thermenmuseum. Sparkassen-Neubau entsteht.

Januar bis September: Nach der Spaltung der SPD-Fraktion wegen Kontroversen über Neubesetzung des Kulturdezernenten- und des Bürgermeisterpostens gründet Manfred Maximini die „Unabhängige Bürgervertretung Maximini“. Friedel Jaeger wird neuer SPD-Fraktionsvorsitzender.

Vor 20 Jahren (1997)

Januar bis Dezember: Diskussion um Zukunft des Palais Walderdorff und Ende der Gaststätte „Löwenbrauerei“.

Januar bis Dezember: Abzug der französischen Truppen aus Trier bis 1999 schafft für die Stadt Probleme und Chancen.

Januar/Februar: Umstrittene Erschließungspläne für das Gebiet zwischen Mariahof und Brubacher Hof werden aufgegeben.

Januar bis Mai: Parkhaus an der Metzelerstraße kann wegen erheblicher Schäden nur mühsam aufrecht erhalten bleiben.

Vor 15 Jahren (2002)

Im Januar: Haushaltseinbringung im Stadtrat: 2002 fehlen 50 Millionen, 2003 sogar 90 Millionen Euro.

Vor 10 Jahren (2007)

10. Januar: Trierers früherer Bischof Hermann Josef Spital stirbt kurz nach seinem 81. Geburtstag.

12. Januar: Im Alter von 81 Jahren stirbt Karl Berg, Gründer der Trierer Musikschule und anerkannte Persönlichkeit des Musiklebens.

Im Januar: Generalsanierung und Umbau des Stadtmuseums Simeonstift geht in die Endphase. Komplettanierung des Landesmuseums mit barrierefreiem Rundgang mit 10,3 Millionen Euro Kosten abgeschlossen.

aus: Stadttrierische Chronik



Botschafter. Mit einem Fackellauf im vergangenen Jahr stimmten Bürgermeisterin Angelika Birk (Mitte), Athleten sowie Verantwortliche von Special Olympics Rheinland-Pfalz auf die Landesspiele ein. Foto: Wilfried Kootz/SOD

Die Vorfreude steigt

Anmeldung für Special Olympics Landesspiele im Juni ab sofort möglich

Die Special Olympics Landesspiele für Menschen mit und ohne geistige Behinderung sind ein sportliches Highlight für Trier im Jahr 2017. Die Anmeldung für die Veranstaltung vom 12. bis 14. Juni ist ab sofort möglich.

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer sollen die Spiele für über 3000 aktive Teilnehmer mit und ohne geistige Behinderung zu einem Fest der Begegnung werden. Über 1000 Sportler aus Rheinland-Pfalz und dem Bundesgebiet werden in 14 Sportwettbewerben sowie einem wettbewerbsfreien Angebot an den Start gehen. Die Anmeldung ist online unter www.trier2017.specialolympics.de möglich. Inklusive Teams werden erstmals in zehn Sportwettbewerben antreten. Teilnahmeberechtigt sind Sportler mit geistiger und

mehrfacher Behinderung aller Leistungsniveaus ab acht Jahren, die ein regelmäßiges Training absolviert haben. Unterstützt werden sie von 750 Trainern, Betreuern und engagierten Helfern aus Vereinen, gesellschaftlichen Einrichtungen sowie der Trierer Bevölkerung. Die Stadtverwaltung unterstützt die Veranstaltung in vielfältiger Weise.

Auch Angebote für Familien

Die Eröffnungsfeier auf dem Domfreihof, ein inklusiver Fackellauf sowie ein Unterhaltungsprogramm in der Innenstadt versprechen ereignisreiche Landesspiele. Angebote für Familien sowie ein Special Olympics-Gesundheitsprogramm sind weitere wichtige Bestandteile der dreitägigen Veranstaltung.

Special Olympics ist weltweit die größte – vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte – Sportbewegung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Der Landesverband in Rheinland-Pfalz schafft durch ein ganzjähriges regelmäßiges Sporttraining und Wettbewerbe in über 15 Sportarten jährlich für über 5000 Kinder und Erwachsene eigene Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Rheinland-Pfalz.

Die Special Olympics Landesspiele fanden bisher in Bad Kreuznach (2006), Mayen (2009), Bitburg (2011), Kaiserslautern (2013) und Speyer (2015) statt. Weitere Informationen gibt es unter www.rlp.specialolympics.de.



Landesspiele 2017
Trier, 12. - 14. Juni
Das SportEvent für Menschen mit und ohne geistige Behinderung

Bald summt es rund ums Rathaus

Bienenvölker ab Frühjahr am Augustinerhof unterwegs

Ab dem Frühjahr wird es um das Rathaus herum summen. Dann werden vier Bienenvölker mit mehreren zehntausend Tieren von ihrem Standort aus, einem ruhigen Grünbereich in der Nähe des Hochbunkers, in die Frühlingssaison starten. In der Umgebung von etwa zwei Kilometern Luftlinie rund um das Rathaus sammeln sie dann ihren Pollen und Nektar. Nach erfolgreicher Arbeit winkt im Juni bereits die erste Honigernte.

Zwei Imker machen mit

Die Idee hierfür stammt vom städtischen Umweltberater Johannes Hill, der nach dem Garten vor dem Rathaus weitere Grünflächen „beleben“ möchte. Auf der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag stellte er das Konzept vor. „Die Pflanzen, die wir ja auch im Rahmen des ‚urban gardening‘ heranziehen, müssen bestäubt werden. Deshalb brauchen wir die Bienen“, erläuterte er.

Für die Idee der „Rathaus-Bienen“ hat Hill zwei Hobby-Imker zum Mitmachen motiviert: Petra Eickhoff, die bereits mehrere Bienenvölker im internationalen Frauengarten in Ehrang

betreut, suchte einen innenstadtnahen Standort für ihre Bienenvölker und war sofort begeistert. Mit Siegfried Niesen vom städtischen Jugendamt unterstützt ein weiterer Imker aktiv das spannende Vorhaben. Hill, der selbst seit 15 Jahren als Imker aktiv ist, ist sich sicher, dass die Bienen in der Stadt mehr Honig produzieren als im Umland.

Ein Teil des Erlöses des „Rathaus-Honigs“, der ähnlich wie der Trierer Stadtcafe vermarktet werden soll, wird nachhaltigen Projekten zufließen. Angedacht sind weiterhin Kooperationen mit dem Trierer Bienenzuchtverein, Patenschaften zur Förderung der Stadtimkerei und Schulungen für den Imkernachwuchs. Auch ein Wettbewerb zur Etikettengestaltung eines Rathaus- oder Römerhonigs ist angedacht. „Vom Bienenvolk kann man viele ökologische, ökonomische und soziale Kompetenzen lernen. Vielleicht helfen uns die Rathausbienen, noch nachhaltiger zu werden“, sagte Hill augenzwinkernd. Doch zunächst müssen die ausgesuchten Bienenvölker gesund durch den Winter kommen.

120 statt 110 Euro

Erhöhte Sätze für Hundesteuer und neue Marken

Um die Einnahmen der Stadt zu erhöhen, sieht der im Dezember beschlossene Doppelhaushalt 2017/18 eine Erhöhung der Hundesteuer vor. In den Jahresbescheiden für die Hundesteuer, die Mitte Januar verschickt werden, sind bereits die erhöhten Steuersätze berücksichtigt. Demnach werden für den ersten Hund 120 (vorher 110 Euro), für den zweiten 168 (vorher 155 Euro) und für jeden weiteren Hund 228 Euro Euro fällig (vorher 200 Euro). Derzeit werden in Trier 3851 Hun-

de gehalten. Die Einnahmen belaufen sich dabei auf 468.774 Euro.

Den Hundesteuerjahresbescheiden werden neue Hundesteuermarken, die rund, grün und fortlaufend nummeriert sind, beigelegt. Die roten Steuermarken verlieren ihre Gültigkeit. Damit soll einem eventuellen Missbrauch vorgebeugt und die Kontrollen des Ermittlungsdienstes vereinfacht werden. Weiterer Vorteil ist, dass die Besitzer entlaufener Hunde schnell identifizierbar sind.



Gassi gehen. Trierer Hundebesitzer müssen ab diesem Jahr tiefer in die Tasche greifen. Foto: Jörg Sabel/pixelio.de

Zusatztermin bei Porta³-Festival



Zum ersten Mal gibt es wegen der großen Nachfrage des Open Air-Festivals Porta³ einen Zusatztermin: Weil das Konzert von

„Fury in the Slaughterhouse“ fast komplett ausverkauft ist, haben Popp Concerts und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) als Veranstalter reagiert und bieten einen Zusatztermin am Donnerstag, 15. Juni, 19 Uhr, an. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Für das große Interesse an „Fury in the Slaughterhouse“ dürfte auch eine Rolle spielen, dass die Trierer Gastspiele die einzigen Auftritte der Hanoveraner Rockband im Südwesten sind. Mit ihrer Reunion feiern die sechs Musiker 2017 ihr 30-jähriges Bandjubiläum. Nach der Tour ist erst einmal wieder Schluss. Die Porta³-Veranstalter sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Kartenvorverkauf. Neben „Fury in the Slaughterhouse“ treten bei dem Festival die Rockband „Jennifer Rostock“ sowie das Philharmonische Orchester der Stadt Trier auf.

Karl-Marx-Haus wird modernisiert

Mit Blick auf den 200. Geburtstag von Karl Marx im Jahr 2018 wird auch das von rund 43.000 Besuchern jährlich frequentierte Museum im Geburtshaus des Revolutionärs modernisiert. Geplant sind die Neukonzeption der Dauerausstellung, der Umbau des Eingangs, die Erneuerung der Haus- und Sicherheitstechnik mit Implementierung eines Ticketingsystems sowie die Einrichtung eines Multimediarums. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 350.000 Euro, von denen die Friedrich-Ebert-Stiftung als Betreiberin des Karl-Marx-Hauses 35.000 Euro übernimmt. Der Zuschuss der Stadt in Höhe von 315.000 Euro wird zu 90 Prozent durch die Landesregierung gefördert, sodass ein städtischer Investitionskostenanteil von 31.500 Euro verbleibt. Der Stadtrat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu.

Wohnortnahe Hilfe entlastet Angehörige

Birk zu Gast in Tagespflegestätten für Senioren

Der städtische Pflegestrukturplan verfolgt das Ziel, zusätzliche dezentrale Angebote zu schaffen, damit hilfsbedürftige ältere Menschen möglichst lange in der gewohnten Umgebung bleiben und Angehörige entlastet werden. Durch das zum Jahresbeginn in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz sieht Bürgermeisterin Angelika Birk gute Chancen, hier weitere Fortschritte zu erreichen.

Die Gesetzesänderung rückt unter anderem die Bedürfnisse von Demenzkranken und Menschen mit anderen kognitiven oder psychischen Einschränkungen stärker in den Fokus. „Ich begrüße die Gesetzesänderung. Sie stellt eine Förderung der ambulanten Betreuung als Alternative zu einem klassischen Pflegeheim dar. Eine Alternative zu haben, bedeutet mehr Selbstbestimmung für die betroffenen Menschen“, betonte Birk.

Demenz spielt größere Rolle

Kernelement der Reform ist eine neue Staffelung der Pflegebedürftigkeit. Es gibt fünf Pflegegrade anstatt drei Pflegestufen. Maßgebend für die Einstufung ist, wie stark der Betroffene bei der selbstständigen Erledigung täglicher Aufgaben eingeschränkt ist. Es wird nicht mehr auf die zeitlichen Anforderungen der Bedürftigkeit abgestellt, sondern ein Punktesystem eingeführt, das erfasst, in welchem Umfang die Selbstständigkeit eingeschränkt ist.

Durch diese grundlegenden Änderungen wird bei allen Versicherten der pflegerechtliche Status neu definiert. Damit niemand gegenüber der bisherigen Regelung Nachteile hat, gibt es nach Einschätzung des städtischen Sozialamts „großzügige“ Übergangs- und Besitzstandregelungen. Die neuen Begutachtungsrichtlinien berücksichtigen stärker die Einschränkungen kognitiver Fähigkeiten, vor allem durch eine Demenz. Jetzt können Menschen mit einer solchen Erkrankung Leistungen aus der Pflegekasse erhalten, auch wenn sie in ihrer Bewegungsfähigkeit noch nicht eingeschränkt sind.

Die Gesetzesänderung verfolgt insgesamt das Ziel, die ambulanten Angebote zu stärken. Im Stadtgebiet gibt es derzeit 71 Plätze in der Tagespflege. In diesem Bereich ist der Club Aktiv ein Vorreiter: Schon 1992 und somit drei Jahre vor dem Start der bundesweiten Pflegeversicherung gab es dort erste Überlegungen für dieses Angebot als flexible Ergänzung zur stationären Betreuung in den Heimen. Die von Rita Engelschweitzer geleitete Tageseinrichtung in Olewig bietet 44 Plätze und besteht bereits seit 1995. In mehreren Gesprächen bei ihrem Besuch erfuhr Birk, dass die Senioren sich wohlfühlen und das abwechslungsreiche Angebot sehr schätzen.

2015 eröffnete der Club Aktiv eine zweite Tagesstätte im Ehranger Ortskern neben dem Bürgerhaus. Dort hält das Team unter Leitung von An-



Morgenkaffee. Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten Mitte) begrüßt die Senioren in der Olewiger Tagespflegestätte des Club Aktiv. Foto: PA

gela Veneziano 22 Plätze bereit. Eine dritte Einrichtung der Tagespflege betreibt das Brüderkrankenhaus in seinem Seniorenzentrum (Bruchhausenstraße). Die Tagesstätten sind nach Einschätzung von Birk in Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen immer noch viel zu wenig bekannt. Anlaufstelle für eine Beratung sind die Pflegestützpunkte. Detailinformationen im Internet: www.trier.de, Suchbegriff: Pflegestützpunkte.

Leistungen für die Tagespflege und andere teilstationäre Angebote

Alt: Pflegestufe/ Pflegesachleistung bis Ende 2016

0: (nur Demenz): 231 Euro
1: 468 Euro
2: 1144 Euro
3: 1612 Euro
3 mit Härtefall: 1995 Euro

Neu: Pflegegrad/ Pflegesachleistung ab 2017

2: 689 Euro
3: 689 Euro
4: 1298 Euro
5: 1995 Euro

Teilstationäre Pflege wird zusätzlich zu ambulanten Sachleistungen in den Pflegegraden 2 bis 5 gewährt. Zahlungen für die teilstationäre Tagespflege sind zusätzlich zum Zuschuss bei der Pflege durch Angehörige oder Sachleistungen bei der Versorgung durch einen mobilen Pflegedienst möglich.

Plötzlich Ordensträger



Pläne fürs neue Jahr

Der Winter hat Trier fest im Griff, draußen ist es kalt und dunkel. Drinnen jedoch werden Pläne für das neue Jahr geschmiedet. Zum Jahreswechsel haben etwa zahlreiche Menschen wieder gute Vorsätze gefasst: mit dem Rauchen aufhören, mehr Sport treiben, gesünder essen. Familien diskutieren, wo sie den Sommerurlaub verbringen möchten, Hobby-Gärtner tüfteln über Plänen zur Beetgestaltung. Auch im Rathaus werden einige Weichen neu gestellt. Im Dezember verabschiedete der Rat bereits den Doppelhaushalt, der den finanziellen Rahmen für die kommenden zwei Jahre setzt. Am 17. Januar trifft sich der Stadtrat, um nach der Abwahl von Thomas Egger die Ausschreibung der Dezernentenstelle zu beraten. Zum 1. April bekommt die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) mit Norbert Käßler einen neuen Geschäftsführer. Doch es werden nicht nur die ganz großen Linien gezogen. Auch im Kleinen bereitet sich das Rathaus auf die kommenden Monate vor: Das Projekt „Rathaus-Bienen“ steht bereits in den Startlöchern. Ab dem Frühjahr werden vier Bienenvölker am Augustinerhof ein liebevolles Zuhause finden. Sie werden in den Gärten und Parks zwischen Trier-Süd und Porta von Blüte zu Blüte fliegen und fleißig Honig produzieren, als ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren, grüneren Stadt.

bau



Als Stargast bei der Gala der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) erhielt RTL-Sportmoderator Florian König am Samstag den Kaiser-Augustus-Orden. Gewürdigt wurde damit sein Engagement als Schirmherr für das Ronald McDonald Haus in Tübingen: Eltern können dort übernachten und so stets in der Nähe ihrer schwer erkrankten Kinder bleiben, während diese in einer Spezialklinik behandelt werden. Vor der Abendveranstaltung besuchte Florian König zusammen mit den ATK-Vorstandsmitgliedern Andreas Peters, Stefan Metzdorf, Stefan Feltes und Christa Bölte (hinten, v. l.) das Rathaus und trug sich auf Einladung von OB Wolfram Leibe ins Gästebuch der Stadt ein. Ursprünglich war Verona Pooth als neue Ordensträgerin angekündigt, sie musste jedoch wegen Erkrankung kurzfristig absagen. König, der bereits für den Augustus-Orden 2018 vorgesehen war, erklärte sich spontan bereit, einzuspringen. „Toll, dass Sie so schnell eine Lösung gefunden haben“, freute sich Leibe über die gelungene „Rettungsaktion“. Foto: PA

Kein Verstoß gegen Neutralitätspflicht

Bürgermeisterin Angelika Birk sieht in der Förderung von Projekten gegen Rechtspopulismus im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ keinen Verstoß gegen die Neutralitätspflicht einer Kommune. Das geht aus ihrer Antwort auf eine Stadtratsanfrage der Alternative für Deutschland (AfD) hervor. Vielmehr ermutigt das Bundesjugendministerium, Kommunen dazu, jugendgerechte Bildungsveranstaltungen zur Aufklärung über aktuelle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit anzubieten. „Darunter können auch

Aufklärungskampagnen über Phänomene des Rechtspopulismus fallen“, so Birk. Hierbei dürften auch Äußerungen und Handeln von Parteien reflektiert werden. Einzig Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen die sich ausdrücklich für oder gegen einzelne Parteien aussprechen – soweit diese nicht vom Bundesverfassungsgericht verboten sind – dürften nicht öffentlich gefördert werden. Ein Förderantrag, der sich auf ein Projekt bezieht, das sich gegen die AfD richtet, sei von den Förderrichtlinien nicht gedeckt und würde nicht positiv beschieden werden, sagte Birk weiter.

Ausbeutung und Gewalt entgegenwirken

Internetseite für Sexarbeiterinnen mit SOS-Button

Eine neue mehrsprachige Informationsplattform www.sexarbeit-trier.de für die rund 200, überwiegend aus dem Ausland stammenden, Sexarbeiterinnen in der Region Trier ist online. Schwerpunktthemen des von der Aidshilfe und dem Gesundheitsamt entwickelten mobilen Angebots sind Gesundheit, Recht, Notrufe und Hilfsmöglichkeiten sowie ein Stadtplan.

chenden Sprachkenntnissen und einem niedrigen Bildungsniveau haben sie oft nur ein sehr lückenhaftes Wissen über sexuell übertragbare Infektionen. Zudem sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland teilweise sehr unterschiedlich. Die Frauen wissen oft kaum etwas über ihre Rechte und Pflichten, den strafrechtlichen Schutz und Hilfsangebote. Die Plattform soll sie zu einem selbstbestimmten und selbständigen Leben und Handeln befähigen und ausbeuterischen Strukturen, Gewalt oder Missbrauch entgegenwirken.

Nicht nur in Deutsch, sondern auch in Bulgarisch, Rumänisch, Englisch, Spanisch und Russisch gibt es wichtige Informationen zur Verhütung und zu sexuell übertragbaren Infektionen sowie einen SOS-Button, damit sich die Frauen bei einer Erkrankung oder einem Notfall direkt an die zuständige Stelle wenden können. Via GPS werden sie ins Gesundheitsamt, zur Polizei oder ins Krankenhaus geführt. Viele mehrsprachige Videos unterstützen die Informationen. In die Plattform, die mit finanzieller Unterstützung der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland realisiert wurde, ist eine Hörfunktion integriert, damit auch Analphabetinnen sie nutzen können.

Das Gesundheitsamt bietet seit längerem eine kostenlose und anonyme Beratung und Untersuchung für Sexarbeiterinnen an. Seit 2014 sucht eine Sozialarbeiterin sie vor Ort auf. Wegen der hohen Fluktuation erreicht die Aufklärung und Prävention aber oft nur einen Bruchteil der Frauen. Die meisten stammen aus Osteuropa. Wegen der kulturellen Unterschiede, unzureichenden Sprachkenntnissen und einem niedrigen Bildungsniveau haben sie oft nur ein sehr lückenhaftes Wissen über sexuell übertragbare Infektionen. Zudem sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland teilweise sehr unterschiedlich. Die Frauen wissen oft kaum etwas über ihre Rechte und Pflichten, den strafrechtlichen Schutz und Hilfsangebote. Die Plattform soll sie zu einem selbstbestimmten und selbständigen Leben und Handeln befähigen und ausbeuterischen Strukturen, Gewalt oder Missbrauch entgegenwirken.

Sexarbeiterinnen sind nach Einschätzung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter immer noch eine der größten diskriminierten und stigmatisierten Gruppen in der Gesellschaft. Durch die Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit sind sie eher isoliert, können sich aber nun mit der Plattform wichtige und notwendige Informationen rund um die Uhr anonymisiert übers Smartphone oder Tablet beschaffen. Die Idee entstand unter anderem am Runden Tisch Sexarbeit unter Federführung der Frauenbeauftragten. Vertreter der Sozialen Arbeit, des Gesundheitsamts, der Aidshilfe und der Polizei setzen sich dort für Verbesserungen ein. Die Aidshilfe griff die Idee auf und setzte sie mit der Beratungsstelle im Gesundheitsamt um. Damit die Informationen möglichst genau den Bedürfnissen der Frauen entsprechen, gab es immer wieder einen Austausch. Dabei wurden Verbesserungsvorschläge berücksichtigt.

Neujahrskonzert am 22. Januar

Das Neujahrskonzert des Bildungs- und Medienzentrums findet am Sonntag, 22. Januar, 11 Uhr, im Rokosaal des Kurfürstlichen Palais statt. Besucher erhalten einen Einblick in die vielfältige musikalische Arbeit der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Es erklingen ausgesuchte Solo- und Ensemblevorträge aus den einzelnen Fachbereichen. Unter anderem präsentieren sich Teilnehmer des anstehenden Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Im Anschluss an das Konzert lädt das Bildungs- und Medienzentrums zu einem Empfang mit Mitarbeitern, Kooperationspartnern und Förderern ein.

China-Reihe geht weiter

Die Reihe „China heute“ wird im neuen Jahr fortgesetzt mit dem Vortrag „Chinas nationale Sicherheit: Alles Science Fiction?“ am Dienstag, 10. Januar. Die Anlehnung an das Science Fiction-Genre versteht die Referentin Dr. Nadine Godehart aus Berlin als Gedankenspiel, das es ermöglicht, über die Zukunft der Großmacht China nachzudenken, die sich bereits andeutet. Die Aufrechterhaltung der nationalen Stabilität und Gewährleistung des nationalen Zusammenhaltes hat auch unter der Regierung Xi Jinpings einen zentralen

Stellenwert. Die Anti-Korruptionskampagne, der Aufbau eines einheitlichen Sicherheitssystems sowie die digitale Erfassung der Gesellschaft sind nur einige Hinweise, wie sich die Situation der Großmacht künftig darstellen könnte.

Am Dienstag, 17. Januar, folgt der nächste Termin der Reihe: Professor Angela Schottemhamer referiert dann zu dem Thema „Chinas historischer und moderner Bezug zu den Seidenstraßen“. Beide Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr im Palais Walderdorff, Raum 5.

Gezielte Irreführung

Stadtwerke warnen vor unseriösen Angeboten

Die Stadtwerke warnen vor Unbekannten, die sich telefonisch als SWT-Mitarbeiter ausgeben. „Ich fühlte mich am Telefon völlig überrumpelt“, meldete sich eine Anruferin. Ein anderes Versorgungsunternehmen hatte sie telefonisch zu einem Wechsel aufgefordert und private Daten abgefragt. Die ältere Dame beantwortete die Fragen wahrheitsgemäß. Nicht ohne Folgen: Keine 24 Stunden später liegt ihre Kündigung bei den SWT vor. „Dabei will ich doch gar nicht von den Stadtwerken weg wechseln“, erklärte die Frau. In den letzten Tagen häufen sich diese Anrufe bei SWT-Kunden. „Wir können aktuell rechtlich nichts gegen diese Vorgehensweise machen,

obwohl so genannte Kaltanrufe in Deutschland gesetzlich verboten sind. Die Anrufer führen unsere Kunden mit falschen Argumenten gezielt in die Irre“, betonte Vertriebsleiter Thomas Speckter. Den Kunden rät er, sich die Kontaktdaten der Person am Telefon und des Unternehmens nennen zu lassen und keinesfalls persönliche Daten wie die Zähler- oder Kontonummer sowie den Jahresverbrauch preiszugeben. „Bei Interesse sollen sich die Kunden ein schriftliches Angebot zusenden lassen.“ Dann könne man sich auch das Kleingedruckte in Ruhe nochmal anschauen. Bei Fragen oder zur Überprüfung des eigenen Tarifs stehen die Mitarbeiter im Kundenzentrum unter der Nummer 0800/7170717 zur Verfügung.



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 11. Januar:** Olewig, Olewiger Straße.
- **Donnerstag, 12. Januar:** Ehrang/Quint, Mäusheckerweg.
- **Freitag, 13. Januar:** Biewer, Johannes-Kersch-Str.
- **Samstag, 14. Januar:** Trier-Süd, Südallee.
- **Montag, 16. Januar:** Zewen, Fröbelstraße.
- **Dienstag, 17. Januar:** Euren, Gottbillstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.



Breites Spektrum. Die Homepage ist in die Bereiche Fragen und Antworten, Was ist wo? sowie Gesundheit und Recht untergliedert. Zudem gibt es einen SOS-Button.

Standesamt

Vom 22. Dezember 2016 bis 4. Januar 2017 wurden beim Standesamt 82 Geburten, davon 25 aus Trier, 31 Eheschließungen und 88 Sterbefälle, davon 48 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen
Nicole Riedel, Am Mariahof 61, 54296 Trier, und Adnan Halili, Amalienstraße 13, 67433 Neustadt/Weinstraße, am 22. Dezember.
Jennifer Muth und Ronny Dudek, Zum Schombert 22, 54296 Trier, am 27. Dezember.
Gaby Disteldorf und Volker Joachim Wallerang, Wampachstraße 14, 54295 Trier, am 28. Dezember.
Patricia Wagner, geborene Kamke, und Oliver Dieter Bores, Mainstraße 4, 54296 Trier, am 29. Dezember.

Geburten
Nick Elö, geboren am 28. Dezember; Eltern: Yana Sergeevna Hammermeister, geborene Ushakova, und Patrick Jean-Claude Elö, Bei den Weiden 8, 54338 Schweich.

Neue Selbsthilfegruppe

Die kommunale Leitstelle psychische Gesundheit im Rathaus weist auf das erste Treffen einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Depressionen am Mittwoch, 11. Januar, 19 Uhr, im Büro der Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) in der Gartenfeldstraße hin. Im Blickpunkt stehen vor allem der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0651/141180 oder per E-Mail: kontakt@sekis-trier.de.

Weitere Runde bei Museumsdetektiven

Unter dem Motto „Gold und Klunker“ beginnt am Freitag, 13. Januar, 15.30 Uhr, eine neue Runde bei den Museumsdetektiven im Stadtmuseum. Die kleinen Ermittler begeben sich auf die Spuren der kostbaren Schmuckstücke in der aktuellen Sonderausstellung. Anschließend werden in der Museumswerkstatt eigene Klunker hergestellt. Der Workshop findet außerdem am 20. und 27. Januar sowie 3. Februar statt. Eine Anmeldung per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) ist erforderlich.

Sprachförderung durch Erzieher

Die Volkshochschule startet am Samstag, 14. Januar, eine neunteilige Fortbildung für Erzieher zur Sprachförderkraft. Sie läuft bis 13. Mai und findet jeweils von 9 bis 16 Uhr im Raum 4 der Karl-Berg-Musikschule (Paulinstraße) statt. Außerdem weist das Bildungs- und Medienzentrum auf eine neue Fortbildungsreihe zur Fachkraft für Inklusion hin, die am Samstag, 21. Januar, 9 Uhr, im Gebäude des Forstamts Trier am Rothenberg beginnt. Weitere Informationen bei Gisela Sauer, Telefon: 0651/718-1435, E-Mail: gisela.sauer@trier.de.

OK54
bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 13. Januar:

19.50 Uhr: Basketball live aus der Arena: Gladiators Trier gegen Uni Baskets Paderborn (Wiederholung 14./15. Januar, jeweils 17/21 Uhr).

Samstag, 28. Januar:

18.50 Uhr: Basketball live aus der Arena: Gladiators Trier gegen Crailsheim Merlins (Wiederholung: 29. Januar: 17/21 Uhr).

Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier



sucht:

■ eine/n Sachbearbeiter/in Statistik für das Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Vollzeit, Entgeltgruppe 6 TVöD/Besoldungsgruppe A 7 LBO, Bewerbungsschluss: 16. Januar 2017

■ eine/n Sachbearbeiter/in Geschäftsstelle für das Kommunale Studieninstitut

Teilzeit/Vollzeit, Entgeltgruppe 8 TVöD/Besoldungsgruppe A 8 LBO, Bewerbungsschluss: 23. Januar 2017

■ eine/n Sachbearbeiter/in für das Zentrale Rechnungswesen

Teilzeit/Vollzeit, Entgeltgruppe E 5 TVöD/Besoldungsgruppe A 6 LBO, Bewerbungsschluss: 23. Januar 2017

Die Beschäftigungen erfolgen nach den Vorschriften des TVöD bzw. nach der Landesbesoldungsordnung.

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten (Teilbarkeit etc.) und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Julia Borens, (0651/718-1116) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zu den oben genannten Terminen an:

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Donnerstag, den 12. Januar 2017, 17.00 Uhr im Großen Rathssaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Schulesen
- Präsentation zum Ergebnis des vom Stadtrat erteilten Prüfauftrages an die Verwaltung, Punkt 4.8. Schulentwicklungsplan
- Besprechung und Diskussion des vorgelegten Raumkonzeptes des Robert Schuman Gebäudes sowie der Alternativvorschläge

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Personalangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 04.01.2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Der **Ortsbeirat Trier-Olewig** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 11.01.2017, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.

Trier, 20.12.2016
gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die Ortsbeiräte **Trier-Ehrang/Quint, Trier-Pfalzel und Trier-Biewer** tagen in gemeinsamer öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 12.01.2017, 18:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagesordnung:** 1. Gemeinsames Projekt „Skateranlage“ im Mäusheckerweg.

Trier, 20.12.2016
gez. Thieäbalt Puel, Ortsvorsteher Trier-Ehrang/Quint
gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin Trier-Pfalzel
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher Trier-Biewer

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der **Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 12.01.2017, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Super-Markt: Informationen des Betreibers; 3. Gemeinsames Projekt „Skateranlage“ im Mäusheckerweg; 4. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 5. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 6. Verschiedenes.

Trier, 20.12.2016
gez. Thieäbalt Puel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138, Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Fröhlich (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiefling (online-Redaktion), Björn Guthilf (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 12.01.2017, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café, Franz-Georg-Straße 36. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschriften; 3. Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung); 4. Verschiedenes.
Trier, 21.12.2016
gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Hundesteuer vom 01.01.2017

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert gemäß § 24 Abs.1 und 2 Gemeindeordnung (GemO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 15.12.2016 folgende Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Hundesteuer erlassen:

Artikel 1 – Änderung Steuersätze

Die Hundesteuersatzung vom 23. Mai 2003 in der Fassung vom 17.12.2010 (§ 5 Steuersatz) wird wie folgt geändert:

- Die Steuer beträgt jährlich:
 - 120,00 € für den ersten Hund
 - 168,00 € für den zweiten Hund
 - 228,00 € für jeden weiteren Hund

Artikel 2 – Inkrafttreten

Die Satzungsänderung tritt am 01. Januar 2017 in Kraft; gleichzeitig tritt § 5 Abs. 1 der Hundesteuersatzung vom 23. Mai 2003 in der Fassung vom 17.12.2010 außer Kraft.
Trier, den 09.01.2017
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Vermögenssteuer vom 01.01.2017

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert gemäß § 24 Abs.1 und 2 Gemeindeordnung (GemO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 15.12.2016 folgende Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Vermögenssteuer erlassen:

§ 1

In § 7 Abs. 5 Ziffer 1 und Ziffer 2 wird die Zahl 18 durch die Zahl 22 ersetzt.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzungsänderung tritt am 01.01.2017 in Kraft.
Trier, den 09.01.2017
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2017

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert gemäß § 24 Abs.1 und 2 Gemeindeordnung (GemO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 477), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 15.12.2016 die Satzung der Stadt Trier über die Festsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B erlassen:

§ 1

Hebesatz

Der Steuersatz (Hebesatz) der Stadt Trier für die Grundsteuer B wird für das Jahr 2017 auf 450 v. H. festgesetzt.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.
Trier, den 09.01.2017
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

DLR Mosel

Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Kylltalmündung

Aktenzeichen: 71098-HA11.5.

54295 Trier, den 14.12.2016

Tessenowstr. 6

Telefon: 0651-97760

Telefax: 0651-9776330

Internet: www.dlr.rlp.de

Schlussfeststellung

des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Kylltalmündung

gemäß § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

I. Feststellung des Abschlusses des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Kylltalmündung

Die Flurbereinigungsbehörde schließt hiermit das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Kylltalmündung durch folgende Feststellung ab:

- Die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan ist bewirkt.
- Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen.
- Die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft sind abgeschlossen.

II. Hinweise

Mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet.

Gründe

Die Voraussetzungen für die Schlussfeststellung nach § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) liegen vor.

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt. Insbesondere sind alle Anträge, Widersprüche und Klagen der Beteiligten erledigt. Die Unterlagen für die Berichtigung des Grundbuches wurden dem zuständigen Grundbuchamt und die Daten zur Berichtigung des amtlichen Liegenschaftskatasters wurden der Vermessungs- und Katasterverwaltung übersandt.

Die neu geschaffenen gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen sind dem jeweils Unterhaltungspflichtigen in die Unterhaltung übergeben worden.

Aufgaben, die die Teilnehmergemeinschaft noch zu erfüllen hätte, sind nicht bekannt. Der verbleibende Restkassenbestand wird nach Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung dem

Träger der Eigenleistung übergeben und die Kasse aufgelöst. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft hat dieser Regelung zugestimmt. Mit der Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet und die Teilnehmergemeinschaft erloschen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Feststellung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier oder wahlweise bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, – Obere Flurbereinigungsbehörde – Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier einzulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Elektronische Kommunikation ausgeführt sind. Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/Elektronische Kommunikation ausgeführt sind. Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinzen



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Vergabenummer 5/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ Von-Babenberg-Straße 26 in Trier-Filsch - Rohbauarbeiten
Massenangaben: ca. 735 m² Bodenplatte aus Stahlbeton; ca. 275 m² Stahlbetonwände; ca. 35 St. Stahlbetonrundstützen; ca. 1.460 m² Stahlbetondeckenplatte; ca. 240 m² Stahlbetonfertigteile f. Balkone und Vordächer; ca. 120 m² Attika aus Stahlbeton; ca. 40 m Unterzüge aus Stahlbeton; ca. 90 t Betonstahl; ca. 360 m² KS-Mauerwerkswände; ca. 850 m² Baustraße
Angebotseröffnung: Mittwoch, 08.02.2017, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.04.2017
Ausführungsfrist: Innerhalb von 12 Werktagen nach Zugang der Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 VOB/B); die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 05.04.2017 zugehen. Fertigstellung innerhalb von 120 Werktagen nach vorstehend angegebener Frist für den Ausführungsbeginn.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de. Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung. Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

EU-Förderung für Weinbauern

Weinbaubetriebe können bis Ende Januar Anträge für den zweiten Teil des Verfahrens zur Teilnahme am EU-Umstrukturierungsprogramm für Rebplantzungen stellen. Für Flächen in Flurbereinigungsverfahren gilt im Jahr der Besitzeinweisung eine gesonderte Antragsfrist bis 2. Mai. Es werden nur Flächen berücksichtigt, die bereits im ersten Verfahrensteil gemeldet wurden. Die Förderung betrifft nur Reben, die 2017 gepflanzt werden. Die Pflanzung ist in diesem Programm mit allen in Rheinland-Pfalz klassifizierten Rebsorten möglich. Darüber hinaus werden auch nicht klassifizierte Sorten in genehmigten Anbaueignungsversu-

chen gefördert. Der Zuschuss beträgt je nach Lage der Fläche zwischen 6000 und 32.000 Euro pro Hektar. Über das Weininformationsportal der Landwirtschaftskammer kann ein Antrag elektronisch erfasst und übermittelt werden. Das automatisch erzeugte PDF-Dokument ist dann nur noch auszudrucken, zu unterschreiben und fristgerecht bei der Kreisverwaltung abzugeben. Antragsformulare können auch bei der Kreisverwaltung, Abteilung 4, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, abgeholt oder telefonisch unter 0651/715-414 (Gabriele Engel) und 0651/715-320 (Ralf Kopp) angefordert werden.

Zuschuss für Chorus-Halle

Stadt unterstützt Sanierung mit weiteren 512.000 Euro

Das Rathaus bezuschusst die dringende Sanierung der Toni-Chorus-Sporthalle auf Beschluss des Stadtrats mit weiteren 512.000 Euro. Im jetzt anstehenden zweiten Bauabschnitt des Projekts steht der Innenraum, darunter der Einbau eines elastischen Bodens, die Sanierung der Duschen und Umkleiden sowie die Erneuerung der Decke, Türen, Wandverkleidungen und Schalldämmvorrichtungen, im Blickpunkt. 2014/15 war bereits die Außenhülle des Gebäudes einschließlich der Dacheindeckung renoviert und energetisch optimiert worden.

Die 1969 errichtete Chorus-Sporthalle gehört dem Postsportverein, mit über 3000 Mitgliedern der größte Sportklub in Trier. Die Stadt profitiert

erheblich von der Halle, in der der Sportunterricht der verschiedenen Berufsbildenden Schulen und der Ausonius-Grundschule mit einem Umfang von insgesamt 37 Wochenstunden stattfindet.

390.000 Euro Eigenanteil

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich voraussichtlich auf 2,33 Millionen Euro, von denen die Stadt einschließlich des jetzt im Stadtrat beschlossenen Zuschusses einen Betrag von rund 880.000 Euro übernimmt. Die Förderung durch die Landesregierung beträgt circa 1,06 Millionen Euro, während sich der Eigenanteil des Postsportvereins bei diesem Projekt auf etwa 390.000 Euro beläuft.

Pensionärstreffen auf einen Blick

Der Pensionärsverein der früher im Trierer Rathaus beschäftigten Mitarbeiter weist auf die Termine seiner monatlichen Mittwochstreffen im Jahr 2017 hin: 1. Februar, 8. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober und 8. November, jeweils 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof an der Südallee. Die Weihnachtsfeier 2017 findet an gleicher Stelle am 6. Dezember ab 17 Uhr statt.

Lebensbedingungen in Trier-West

Unter dem Motto „Das ist unsere Stadt“ hat 2016 eine Forschergruppe der Universität Trier in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt die Lebensbedingungen von Familien in Trier-West/Pallien in den Blick genommen (die Rathaus Zeitung berichtete mehrfach). Ein Team von Erziehungswissenschaftlern um Professor Philipp Sandermann hatte unter anderem untersucht, wo sich Familien aus dem Ortsbezirk aufhalten, wie sie diese Orte empfinden, welche sie bewusst meiden, welche Angebote sie nutzen und welche sie sich wünschen. Erste Ergebnisse wurden bereits im Herbst vorgestellt, der umfassende Forschungsbericht ist nun auf www.trier.de in der Rubrik Leben in Trier/Soziale Planung als PDF-Dokument abrufbar.

Schulträgerausschuss

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schulträgerausschusses am Donnerstag, 12. Januar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, steht unter anderem eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne zum Schulesen.

Zusatzkurse Yoga und Aquafitness

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

- Ernährung/Gesundheit:**
 - Yoga für Senioren, ab 11. Januar, 17 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - Zusatzkurs Flow Yoga, ab 11. Januar, mittwochs, 18 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - Zwei Zusatzkurse Yoga für den Einstieg, ab 11. Januar, mittwochs, 18.10/19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - Salsa für Anfänger, ab 11. Januar, mittwochs, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - Vier Zusatzkurse Fit und gesund mit Aquafitness, ab 12. Januar, donnerstags, 9/10/11/12.15 Uhr, Deutsche Richterakademie.
 - Zusatzkurs Yoga für den Einstieg, donnerstags, 18/19.45 Uhr, Mehrzweckraum der Kita Trimmelter Hof.
 - Erfolgreich abnehmen, ab 12. Januar, donnerstags, 18.15 Uhr, Schulküche der Medardschule.
 - Zusatzkurs Yoga für hormonelle Balance ab 14. Januar, samstags, 10.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
 - Drei Kurse „Ich bewege mich – Rückenfit“, ab 16. Januar, montags, 18.30/19.30/ 20.30 Uhr Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - Zweimal Zirkeltraining, ab 17. Januar, dienstags, 18/19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - Zwei Zusatzkurse Fit und gesund mit Aquafitness ab 18. Januar, mittwochs, 9.15/10.15 Uhr, Deutsche Richterakademie.
 - Drei Zusatzkurse Fit und gesund mit Aquafitness, ab 20. Januar, freitags, 9/10/11 Uhr, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“, Montag, 9. Januar, 19 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.
- „Dem Leben wieder Fahrt geben – Wege wagen“, Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.

Kreatives Gestalten:

- Zusatzkurs Gitarre für Fortgeschrittene II, ab 10. Januar, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrlernbehörden:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).
Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr). Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.
Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.
Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.
Stadtkasse (Simeonstrasse 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.
Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.
Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Januar 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Ehrungen im Löschzug Ehrang



Der mittlerweile nicht mehr amtierende Feuerwehrdezernent Thomas Egger (l.) und Rudolf Schönhofen von der Berufsfeuerwehr (r.) ehrten und beförderten einige Mitglieder des Löschzugs Ehrang. Zum Oberlöschmeister wurden Jürgen Guckeisen (2. v. r.) und Christian Tonner (4. v. r.) ernannt, zum Hauptlöschmeister Michael Schumacher (3. v. r.). Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Lorenz Adams geehrt (2. v. l.). Neu aufgenommen wurde Maximilian Hass (3. v. l.). Foto: LZ Ehrang

Schach als Integrationshilfe

Syrer Omar Abouhamdan kam 2003 nach Deutschland

Mit dem Syrer Omar Abouhamdan endet die Serie „Wir in Trier“ des Beirats für Migration und Integration vorerst. Der Beirat ist jedoch an einer Fortsetzung interessiert. Menschen, die über ihren Weg nach Deutschland und Trier erzählen möchten, können sich unter migrationsbeirat@trier.de melden.



Omar Abouhamdan ist Schriftsteller und Friedensaktivist und fest davon überzeugt, dass die zentralen Elemente eines friedlichen politischen Wandels die Zivilgesellschaft und die Achtung der Menschenrechte sind. Schon während der Zeit, als er noch Elektrotechnik in Damaskus studierte, engagierte er sich unter anderem durch die Veröffentlichung von Gedichten und Kurzgeschichten in der freien syrischen Opposition für Menschenrechte. Nach Beginn des Irakkriegs spitzte sich die politische Situation allerdings zu und es war nicht mehr möglich, die „Freiräume zur offenen Artikulation zu nutzen“, erläutert Abouhamdan.

Integration keine Einbahnstraße

So entschloss er sich 2003, nach Europa und ganz bewusst nach Deutschland zu kommen. Um sich in seinem neuen Land zurechtzufinden, war es für ihn selbstverständlich, mehrere Sprachkurse zu absolvieren. Deutschland elte der Ruf einer rationalen, säkularen und von Logik geprägten Gesellschaft voraus. Ein Land, in dem die Achtung der Verfassung und der Menschenwürde oberstes Gut ist und in dem ein tiefes Bedürfnis nach Klarheit herrscht. „Alles wird geregelt. Und was nicht geregelt ist, ist ganz einfach verboten“, sagt Abouhamdan. Damit verkörperte die deutsche Gesellschaft für ihn das genaue Gegenteil des damaligen Syrien.



Über die Teilnahme an Schachturnieren konnte Abouhamdan erste Brücken zu den Bürgerinnen und Bürgern bauen und gegenseitige Vorurteile entkräften. Für ihn steht fest, dass Integration keine Wahl ist, für oder gegen die sich ein Mensch entscheiden kann. Jeden Tag entwickelt sich die eigene Identität weiter, gemeinsam mit der des Umfeldes. Und das, ob man nun will oder nicht. Er findet, dass Integration niemals eine Einbahnstraße sein kann, sondern im Sinne der transkulturellen Entwicklung auch die aufnehmende Gesellschaft in der Pflicht ist.

Hilfsverein für Syrien gegründet

Die Überzeugung, dass Wissen und Bildung Kernelemente funktionierender Gesellschaften sind, war auch der Auslöser für das ehrenamtliche Engagement für Syrien in Deutschland aus. 2011 gründete Omar Abouhamdan den gemeinnützigen Hilfsverein für Flüchtlinge und Kriegssopfer „Faose“, den er seither als Erster Vorsitzender leitet. Um nachhaltige Aufbauarbeit zu leisten, konnte der Verein eine säkulare Schule für syrische Flüchtlingskinder im Libanon errichten. Auch in Trier engagiert sich der Verein, beispielsweise mit dem Welcome-Café für ein tolerantes Zusammenwachsen der Gesellschaft.

Die Frage, ob er noch einmal nach Deutschland auswandern würde, beantwortet Omar Abouhamdan mit einem deutlichen Ja. Auch wenn er Syrien verlassen hat, so habe er es in seinem Herzen noch immer bei sich. Im Vergleich zu anderen Demokratien herrsche in Deutschland die beste Atmosphäre. Durch das „verinnerlichte Schuldgefühl aus der Geschichte“ sei immer noch ein gewisser Lernprozess im Gange, wovon besonders die Situation der Menschenrechte profitieren könne. Dieser Punkt, und da ist Abouhamdan vorsichtig optimistisch, sollte ein Vorbild für den gesellschaftlichen Wiederaufbau Syriens sein.



Starthilfe. Dank Spenden konnte das Triki-Büro im Juni 50 Schulranzen an bedürftige Familien verschenken. Dies freute nicht zuletzt Bürgermeisterin Angelika Birk (Mitte) und die Leiterin des Triki-Büros, Sandra Rouhi (r.). Archivfoto: PA

Hilfe im Familienalltag

Vielfältige Angebote des Triki-Büros wurden auch 2016 rege genutzt

Wer betreut mein Kind im Krankheitsfall? Welche kostenlosen Angebote gibt es in Trier für Familien? Wo kann ich mein Kind in den Ferien betreuen lassen? Wie kann ich den anstehenden Kindergeburtstag mit Freude über die Bühne bringen und wann findet der nächste Kleider- und Spielzeugbasar statt? Fragen, die in jedem Familienalltag auftauchen. Antworten gibt das Trierer Kinder- und Familienbüro (Triki). 2016 stand das Triki-Büro am Simeonstiftplatz an 140 Tagen Besuchern für Beratung, Information und Ausleihe zur Verfügung.

Doch die Arbeit des Triki-Büros ging auch im vergangenen Jahr weit über die beratende Tätigkeit während der Öffnungszeiten hinaus. Über 1000 Besucher aller Altersklassen kamen zu den Ständen bei Außeneinsätzen, etwa auf dem Trierer Kindertag, der ABC-Schützenparty oder dem Kinderrechtstag.

Die Triki-Tipps

Um alle Anliegen zeitnah und umfassend beantworten zu können, hat das Büro die Triki-Tipps entwickelt. Derzeit gibt es Hinweise zu 16 unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel Randzeitenbetreuung für Schulkinder, Ausflugsmöglichkeiten für Familien, Bewegungs- und Sportan-

gebote für Babies über Kleinkinder bis hin zu Jugendlichen oder Geburtstagsideen. Sämtliche dem Triki-Büro bekannten Infos und Ansprechpartner zum jeweiligen Thema sind bei den Tipps aufgelistet. Auch 2016 waren die brennendsten Themen bei den Familien wieder Betreuung, Ferienprogramme, familienunterstützende Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Kostenloser Spieleverleih

Der kostenlose Spieleverleih mit über 200 Brettspielen und zwölf Spielekoffern von Zaubern über Jonglage, Piraten, Römer oder Experimente erfreute sich auch 2016 großer Beliebtheit. Im Dezember veranstaltete das Triki-Büro wieder einen Brettspielenachmittag, an dem die neuen Spiele des Jahres getestet wurden.

Für Kinder, die den Spieleverleih auch mal ohne Eltern nutzen möchten und zudem viermal im Jahr Post vom Triki-Büro im Briefkasten haben möchten, gibt es den kostenlosen Triki-Club. Mit Unterschrift der Eltern bekommt das Mitglied einmal im Quartal einen Brief mit Veranstaltungstipps, Infos aus dem Triki-Büro sowie Rätsel und Karteikarten mit Spiel- und Bastelideen zum Sammeln. 2016 waren etwa 100 Kinder und Jugendliche Mitglieder im Triki-Club.

Unterstützung im Familienalltag frei Haus liefert das Triki-Büro in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege, durch die Verschickung der Elternbriefe. Alle Trierer Eltern mit Kindern zwischen null und acht Jahren bekommen für das Erstgeborene regelmäßig einen Elternbrief zugesendet, der hilfreiche Tipps und Hilfestellungen enthält. Das Triki-Büro ergänzt diese Briefe durch Beilagen mit Informationen zu Anlaufstellen in Trier. 2016 wurden monatlich jeweils etwa 1400 Elternbriefe verschickt mit positiver Resonanz der Eltern.

Im Netzwerk Kinderrechte, das im Triki-Büro angesiedelt ist, gibt es eine Mediathek mit Materialien zum Thema Kinderrechte, die sich gut dazu eignen, das Thema Kinderrechte mit Gruppen zu bearbeiten. Sie wurde 2016 vor allem von Schulen und Schulsozialarbeitern gerne genutzt.

Erreichbar ist das Triki-Büro am Simeonstiftplatz montags, mittwochs und freitags zwischen 10 und 12 sowie 15 und 17 Uhr. Die Mitarbeiter stehen auch telefonisch (0651/718 4546) oder per E-Mail (mail@triki.de) gerne für Auskünfte zur Verfügung. Weitere Informationen: www.triki.de und www.familienbildung.triki.de

Energieversorgung der Zukunft

Stadtwerke an grenzüberschreitendem Projekt in Großregion beteiligt

SWT Wie kann man die regional erzeugte Energie optimal nutzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich das grenzüberschreitende EU-Förderprojekt „Energiewaben – Regionale Energieversorgung der Großregion“ (EnergiewabenGR), an dem auch die Stadtwerke Trier (SWT) beteiligt sind.

„Unter der Federführung des Instituts für ZukunftsEnergieSysteme (IZES) in Saarbrücken möchten die SWT gemeinsam mit weiteren Projektpartnern ein Konzept für eine zukünftige Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien in der Großregion – sogenannte Energiewaben – untersuchen und die Möglichkeiten einer Stärkung dieses Konzepts durch einen grenzüberschreitenden Energieabgleich ausloten“, erläutert der SWT-Verwaltungsratsvorsitzende und

Trierer OB Wolfram Leibe die Ziele. Neben Trier betrachtet das Projekt auch Energiewaben in Metz, Remich und Ostbelgien. Es simuliert und bewertet die ordnungsrechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen hinsichtlich einer länderübergreifenden Energieunion.

Umweltbelastung reduzieren

„Ich freue mich, dass unter den 36 Projekten, die im Rahmen des ersten Projektauftrags für das grenzüberschreitende EU-Förderprogramm Interreg VA Großregion ausgewählt wurden, 28 mit rheinland-pfälzischer Beteiligung dabei sind. Das unterstreicht das europäische Denken und die Innovationskraft unserer Projektträger“, betont Thomas Linnertz, Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die positive Entwicklung der grenzüberschreitenden Zu-

sammenarbeit. Die SWT modellieren die Energiewabe für die Region Trier gemeinsam mit regionalen Partnern, wie dem Verteilnetzbetreiber Westnetz und der Hochschule. Im Rahmen des Projekts soll nicht nur untersucht werden, unter welchen Voraussetzungen das Konzept der Energiewabe funktioniert, sondern auch, ob es auf andere Regionen übertragen werden könnte.

„Innerhalb der einzelnen Energiewaben sollen Speicher als Online-Regler Erzeugung und Verbrauch quasi in Echtzeit zusammenführen. So könnten wir regional erzeugten Strom vor Ort nutzen, die Effizienz des Versorgungssystems steigern und die Umweltbelastung reduzieren“, erklärt SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck.

Das Projekt läuft bis Ende Oktober 2018 und wird von dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung mit einer Million Euro bezuschusst.



Vorwärts denken. SWT-Vorstand Arndt Müller, Projektleiter Rudolf Schöller, OB und SWT-Verwaltungsratsvorsitzender Wolfram Leibe, ADD-Präsident Thomas Linnertz und SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck (v. l.) freuen sich über die Förderung für das Energiewabenprojekt. Foto: SWT

Stadtwerke bauen Gebäude für THW

BKSZ in Ehrang soll Mitte 2019 komplett sein

Die Stadtwerke bauen auf dem 3600 Quadratmeter großen Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft zur Feuerwache II in Ehrang ein neues Gebäude für das Technische Hilfswerk (THW) und komplettieren damit bis Mitte 2019 das Brand- und Katastrophenschutzzentrum.



„Wir freuen uns sehr, dass die Stadtwerke Trier

nach einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag für den Bau des Gebäudes bekommen haben. Diese Zusammenarbeit mit einem öffentlichen Investor ist bislang einmalig in Rheinland-Pfalz und hat für uns Pilotcharakter“, erklärte Lutz Leide, Leiter der Geschäftsbereiche Bauen und Facility Management bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), während eines Presse-termins. Das geplante zweistöckige Gebäude hat eine Nutzfläche von rund 1500 Quadratmetern, die die BImA sowohl für die Geschäftsstelle des Technischen Hilfswerks Trier als auch für den Ortsverband (Funktionsflächen und Fahrzeughalle) anmietet.

„In dem neuen Gebäude können wir zwei unterschiedliche THW-Standorte zentralisieren, Organisationseinheiten räumlich zusammenlegen und gleichzeitig noch die Synergien mit der Feuerwehr nutzen. Diese

Zusammenarbeit macht das Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Ehrang einmalig in Rheinland-Pfalz“, erläuterte Hans-Georg Hartmann, Referatsleiter im THW-Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, bei der Vertragsunterzeichnung.

Ambitionierter Zeitplan

Die Stadtwerke, die ihr Know How in Sachen Hochbau bereits bei Projekten für die Bundespolizei in der Weberbach und bei der benachbarten Feuerwache II unter Beweis stellen konnten, möchten mit dem Projekt das Geschäftsfeld Liegenschaften weiter ausbauen. Besonderen Wert legt der spartenübergreifende Infrastrukturdienstleister auf ein innovatives Energiekonzept: „Wir versorgen die Gebäude der Feuerwehr und des THW mit Wärme aus einer zentralen Heizungsanlage. Hier kommt nicht nur energieeffiziente Technik zum Einsatz, sondern auch regional erzeugtes Biogas“, erklärte SWT-Vorstand Arndt Müller.

Der weitere Zeitplan ist ambitioniert: Das Jahr 2017 soll für die Planung inklusive Architektenwettbewerb genutzt werden. Der Baubeginn steht für Anfang 2018 auf der Agenda. Mitte 2019 soll das neue Gebäude in Ehrang dann bezugsfertig sein. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 20 Jahren mit der Option auf fünf Jahre Verlängerung.



Unterschriften. Lutz Leide von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (l.) und SWT-Vorstand Arndt Müller unterzeichnen die Mietverträge für das THW-Gebäude in Ehrang, das die Stadtwerke errichten. Foto: SWT

Perspektiven eröffnen

Programm des Bürgerservice für Langzeitarbeitslose wird fortgeführt

Der Europäische Sozialfonds (ESF) und das Jobcenter haben grünes Licht für die Fortführung der Maßnahme „Jobperspektive“ bei der Trierer Bürgerservice GmbH (BÜS) gegeben. Ziel ist, Langzeitarbeitslosen eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft zu bieten. Der BÜS ist ein Sozial- und Integrationsunternehmen, das neben seinen Handwerks- und Dienstleistungsabteilungen verschiedene Angebote zur Förderung der beruflichen Teilhabe von Menschen vorhält, denen es aus unterschiedlichen Gründen schwerer fällt, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Multiple Problemlagen

„Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die tätigkeitsorientierte Qualifizierung in den Berufsfeldern Holz, Metall, Garten- und Landschaftsbau sowie Textilverarbeitung. Mindestens genauso wichtig ist aber die persönliche Unterstützung und Förderung der Teilnehmer, von denen über die Hälfte schon länger als zehn Jahre arbeitslos ist“, erläutert Projektleiter Martin Müller. Die Zuweisung der Empfänger von

Arbeitslosengeld II zum Projekt übernimmt das Jobcenter. In der Regel sind es multiple Problemlagen, wie gesundheitliche Einschränkungen, Suchtprobleme, Schulden, Vorstrafen und geringe Qualifikation, die einer erfolgreichen Wiedereingliederung im Wege stehen. „Die Teilnehmer brauchen individuelle und ganzheitliche Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team, das ihnen hilft, die Probleme in den Griff zu kriegen, soziale und berufsbezogene Kompetenzen zu erwerben oder aufzufrischen, für sich neue Ziele zu formulieren und diese mit Unterstützung erfahrener Fachkräfte strukturiert anzugehen. Hier greifen wir gerne auf erfahrene Träger, wie den Bürgerservice zurück“, erläutert Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich.

Struktur im Alltag

Ein Teilnehmer des Programms ist Hans W., der mit einem Stapel ungeöffneter Behördenbriefe und Rechnungen zum Gespräch mit der Sozialpädagogin erscheint. Er sagt, er mache seine Post schon seit Monaten nicht

mehr auf, weil er Angst davor hat, was drin steht. Mittlerweile hat er komplett den Überblick verloren und ist dankbar, dass ihm nun der BÜS hilft, wieder Ordnung in seine Post, seine Finanzen und sein Leben zu bringen. Die tägliche Arbeit mit den Kollegen in der Holzwerkstatt gibt seinem Alltag zudem Struktur und Sinn.

Ein anderes Beispiel ist Martina K., psychisch angeschlagen und mit der Pflege ihrer kranken Eltern überfordert. Neben der praktischen Hilfestellung bei der Organisation einer geeigneten Betreuung sind hier stabilisierende Gespräche und die Vermittlung in eine Therapie unerlässlich, wenn sie den Wiedereinstieg ins Berufsleben perspektivisch schaffen soll.

Nach Aussage von Monika Berger, als Prokuristin verantwortlich für die arbeitsmarktpolitischen Angebote des BÜS, ist es das Ziel des Programms, „den Menschen, die häufig schon weitgehend resigniert haben, wieder eine Perspektive zu bieten.“ 2016 wurden in diesem Rahmen zwölf Personen in ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis übermittle-

In dunklen Gassen unterwegs



Schon seit vielen Jahren ist der Rundgang mit dem Trierer Nachtwächter ein Klassiker, dessen jährliche Termine oft frühzeitig ausgebucht sind. Auf vielfachen Wunsch bietet die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) deshalb in dieser Wintersaison einen wöchentlichen Termin für Einzelbesucher an: Von Januar bis März geht es immer freitags abends auf Entdeckungstour durch die nächtliche Stadt. In die Rolle des mit Laterne und Hellebarde ausgestatteten Nachtwächters schlüpfen Rudi Maurer, Alf Keilen und Hans-Peter Peters (Foto). Sie gehen durch die dunklen Gassen Triers, um nach dem Rechten zu sehen und erzäh-

len dabei Insidergeschichten, historische Anekdoten und Witze. Am Ende lädt der Nachtwächter die Teilnehmer sogar noch auf ein zünftiges Schmalzbrot und ein Glas Viez ein. Natürlich nur, bis die Lumpenglocke läutet. Die nächste Tour startet am Freitag, 3. Februar, 18 Uhr, ab der Tourist-Information an der Porta Nigra. Karten gibt es ebenfalls dort oder online (www.ticket-regional.de) und an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen. Nach dem Termin am 3. Februar führt einer der drei Nachtwächter an allen Freitagen zwischen Januar und März, jeweils um 18 Uhr durch die dunklen Gassen. Foto: ttm

Abfalltermine auf einen Blick

A.R.T. Die Abfallfibel 2017 enthält neben wichtigen Informationen rund um den Abfall eine umfangreiche Übersicht der Entsorgungstermine. Diese sind nach Müllarten sortiert sowie ort- oder straßenweise aufgelistet. In den Tabellen kennzeichnen die Buchstaben „U“ und „G“ die ungeraden und geraden Kalenderwochen.

Weihnachtsbaum-Abholung

Der Zweckverband weist außerdem darauf hin, dass die Weihnachtsbäume

bis 20. Januar an dem Tag eingesammelt werden, an dem die Restmülltonnen im standardmäßigen 14-tägigen Abfuhrhythmus geleert werden. Die Bäume (ohne Weihnachtsschmuck) müssen am Abholtag bis 6 Uhr morgens am Straßenrand bereitgestellt werden. Eine vorherige Anmeldung am Abfalltelefon ist nicht nötig. Außerdem können die Bäume bei den Grünschnittsammelstellen abgegeben werden. Sind die Nadelbäume länger als 2,50 Meter, müssen sie in der Mitte durchgeschnitten werden.

Neue Wohnungen in Trier-Nord möglich

Bis zu 60 neue Wohnungen können in der Gärtner- und Zeughausstraße in Trier-Nord entstehen, wenn das nach einer Betriebsaufgabe erhöhte Potenzial zur Nachverdichtung ausgeschöpft wird. Die Rahmenbedingungen sollen im Bebauungsplan BN 93 („Zwischen Paulinstraße und Gärtnerstraße“) festgelegt werden, dessen Aufstellung der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung beschlossen hat. Die Höhe neuer Wohngebäude soll auf zwei bis maximal drei Geschosse begrenzt werden.

Ballon flog 240 Kilometer



Beim Tag der offenen Tür im neuen Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKSZ) in Ehrang Ende September hatten viele Kinder Luftballons auf die Reise geschickt. Die Gewinner, deren Ballons die weitesten Distanzen zurücklegten, stehen nun fest. Den ersten Platz erreichte Constantin Wagner (Mitte) dessen Ballon im 240 Kilometer entfernten (Luftlinie) nordrhein-westfälischen Gescher gefunden wurde. Der Ballon von Timo Kuhl (3. v. l.)

landete in Recklinghausen (210 Kilometer Luftlinie). Ella Greinerts (2. v. l.) Ballon wurde in Oberhausen gefunden (188 Kilometer). Insgesamt kamen 134 Karten der Wettbewerbsteilnehmer zum Stichtag nach Trier zurück. Die Kinder freuten sich über Spielzeuggutscheine und Fußball, die ihnen Stadtjugendfeuerwehrwart Kai Wollscheid (r.) und sein Stellvertreter Lars Lorenz (2. v. r.) überreichten. Foto: Feuerwehr

Gemeinsames Kochen um die Welt

Geflüchtete Jugendliche und Trierer erstellen Kochbuch

Trierer und geflüchtete Jugendliche kommen zusammen, um zu kochen, zu essen und sich auszutauschen. Aus diesem gemeinsamen Projekt von Jugendparlament (JuPa), Exzellenzhaus, Stadtjugendpflege und VHS ist ein kleines Kochbuch entstanden, das ab sofort gegen eine geringe Schutzgebühr erhältlich ist.

Das Buch enthält unter anderem Rezepte für arabischen Salat, Tabouleh und Börek, aber auch Informationen zur Esskultur in den verschiedenen Ländern. „Das Kochen hat allen viel Spaß gemacht“, sind sich Paula Erzig und Xenia Rudenko einig. „Es war die ideale Möglichkeit, um eine Brücke zwischen jungen Geflüchteten und Trierern zu bauen“, erklärt Ioana Nescovici. Alle drei gehören zur Gruppe der Jugendparlamentarier, die das Projekt erdachten und mit Hilfe verschiedener Partner organisiert und umgesetzt haben. Die VHS mit Projektleiterin Gisela Sauer sorgte für den finanziellen Rahmen, indem sie das Projekt in der Talentcampus-Förderung des Bundesfamilienministeriums ansiedelte. An drei Samstagen im Sommer trafen sich bis zu 19 Personen im Exhaus, um unter Anleitung von Koch Tobias Emig Spezialitäten aus Deutschland sowie aus den Ländern

der Geflüchteten zuzubereiten. Unter den Teilnehmern waren Mitglieder des Jupa, Freunde und junge Geflüchtete, die über laufende Projekte des Exhauses und des Palais e.V. gewonnen werden konnten. Noch mehr Personen kamen im Anschluss in den Genuss, die Leckereien zu verspeisen. Der Medienbereich des Exhauses mit dem Team von Helga Rieckhoff begleitete die Kochtage. Die Mitarbeiter filmten, fotografierten und gestalteten im Anschluss an die Kochtage das Buch.

„Gelebte Willkommenskultur“

Als „ein Stück gelebter Willkommenskultur“ lobt Bürgermeisterin Angelika Birk das Projekt und stellt außerdem fest: „Das Netzwerk der verschiedenen Institutionen wird dichter, es entstehen neue Ideen. Die Flüchtlingssituation hat unglaublich viel Kreativität in Trier freigesetzt.“

Das Buch „EAT.“ ist gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro erhältlich im Weltladen in der Pfützenstraße, in den Buchhandlungen „Gegenlicht“, Stephanus und Mayersche sowie bei den Projektpartnern Exhaus (im Kulturbüro), der VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff am Domfreihof und der Geschäftsstelle des Jugendparlaments (Metzelstraße). Die Einnahmen werden für die Flüchtlingsarbeit verwendet.



Guten Appetit. Bjarne Löhr, Jonas von der Groeben, Ioana Nescovici (hinten v. l.) sowie Paula Erzig und Xenia Rudenko (unten v. l.) vom Jugendparlament hat das Koch- und Buchprojekt viel Freude und neue Kontakte bereitet. Foto: PA

Zu zweit ins Museum

Simeonstift nimmt an Patenprogramm teil

Das Stadtmuseum Simeonstift ist neuer Partner des Mentoring-Programms „Balu und Du“ zur Förderung von Grundschulkindern. Diese können gemeinsam mit ihren erwachsenen Projektpaten Angebote des Museums kostenlos nutzen.

Geschulte Mentoren

Die Initiative „Balu und Du“ zielt auf Kinder im Grundschulalter, die im Elternhaus nicht genügend Ansprache finden und nur eingeschränkte Gelegenheit haben, ihre Umwelt kennenzulernen. Geschulte Mentoren zwischen 17 und 30 Jahren nehmen die Kinder unter ihre Fittiche, stärken ihnen den Rücken und unternehmen Schönes mit ihnen. Ab sofort können „Balu und Du“-Tandems kostenlos das Stadtmuseum besuchen: Die

Mentoren haben die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Schützlingen an der wöchentlichen Kunstwerkstatt und an Familienführungen teilzunehmen oder die Stadtgeschichte auf eigene Faust zu erkunden. Dabei können eigens entwickelte Angebote für junge Besucher ebenfalls kostenlos genutzt werden, etwa die Museumstasche mit vielen Mitmach-Ideen oder die Museumsrallye.

Die Initiative „Balu und Du“ wurde 2002 ins Leben gerufen. Seitdem sind in ganz Deutschland über 8000 Gespanne vermittelt worden. Begleitende Forschungen haben die positiven Effekte auf die Entwicklung der Kinder belegt. Die Paten werden pädagogisch geschult, in Trier wird das Projekt durch den regionalen Caritasverband organisiert.

1070 Jahre im Dienst der Stadtwerke



Die Stadtwerke Trier haben 2016 insgesamt 34 Jubilaren gedankt, die zusammen 1070 Jahre im Dienst des Unternehmens stehen. Für ihre 45-jährige Betriebszugehörigkeit wurden Klaus-Peter Haag und Volker Becker geehrt. 40 Jahre im Dienst stehen Dieter Bach, Andreas Deutsch, Walter Ehlen, Ralf Grewis, Claudia Kellermann, Ernst Krämer, Gerd Marx, Franz Reinert, Jürgen Richard, Klaus-Dieter Schwall, Christel Skilwies und Reinhard Zingen. Weitere 20 Mitarbeiter wurden für 25 Jahre Tätigkeit bei den Stadtwerken ausgezeichnet. Im Rahmen der Feier wurden außerdem Ernst Herresthal, Günter Schneider, Matthias Luy, Edith Schmitt, Georg Wirschem, Alfred Klasner, Rudolf Meyer, Matthias Seramour, Edgar Merten, Ulrich Becker, Theo Merten, Helmut Heinz und Rudolf Ludwig in den Ruhestand verabschiedet. Foto: SWT

Kunstrasen im Frühjahr fertig

Verzögerung in Zewen wegen Kampfmittelondierung

Die Bauarbeiten für den Kunstrasen auf der Sportanlage Zewen laufen weiter. „In den zurückliegenden Wochen und Monaten wurde mit Hochdruck gearbeitet. Die Anlage nimmt konkrete Formen und Konturen an, nachdem eine Kampfmittelondierung im September eine mehrwöchige Bauunterbrechung nach sich gezogen hatte“, erläutert Matthias Ulbrich, zuständiger Abteilungsleiter des Amtes für Schulen und Sport.

Zwischenzeitlich wurden die Geländearbeiten weitestgehend abgeschlossen, die Verkehrs- und Sportflächen hergestellt und die Spielfeld-

barriere errichtet. Der Einbau der elastischen Tragschicht sowie der Kunstrasenfläche zum Abschluss des Projektes folgen im Frühjahr, wenn das Wetter mitspielt. „Im Stadtteil Zewen entsteht eine moderne Sporteinrichtung, die sowohl für den Schulsport vor Ort und den Trainings- und Wettkampfbetrieb als auch für die Entwicklung des ansässigen Sportvereins von großer Bedeutung ist. Wir sehen uns damit in unserer Arbeit bestätigt, das Sportangebot in Trier kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern“, betont Sportdezernent Andreas Ludwig.

Straßenreinigung

In seiner ersten Sitzung 2017 am Donnerstag, 12. Januar, 20 Uhr, im Bürgerhaus-Café (Franz-Georg-Straße), befasst sich der Ortsbeirat Trier-Nord unter anderem mit der Straßenreinigung im Stadtteil.

Videoüberwachung mit Augenmaß

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags äußert sich zur Sicherheit

In der Silvesternacht hat die Polizei den Trierer Hauptmarkt per Video überwacht. Auch an Rosenmontag und am Fetten Donnerstag 2016 wurden bestimmte Plätze in der Innenstadt überwacht. Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, bewertet diese Entwicklung insgesamt positiv. Der Einsatz von Videotechnik gehöre heute zum Standard der Sicherheitskonzepte der Städte und sei insbesondere an Kriminalitätsschwerpunkten und bei Großveranstaltungen sinnvoll. „So helfen die Kameras beispielsweise, Beweise zu sichern und Gefahren und Straftaten vorzubeugen. Gleichzeitig steigt das Sicherheitsgefühl der Menschen“, erläutert Dedy in einer Pressemitteilung des Städtetags.

„Orte des Zusammenlebens“

Gleichwohl wünscht er sich in der Debatte um eine Ausweitung der Videoüberwachung „ein gewisses Augenmaß“: „Kameras alleine schützen nicht vor Straftaten und schrecken auch keine Terroristen ab. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass die Videoüberwachung das Recht der Menschen berührt, sich insbesondere in

der Öffentlichkeit frei und ungenutzt bewegen zu können.“ Es gelte, sich bei der Gestaltung der Städte nicht von der Terrorisierungsgefahr bestimmen zu lassen. Dedy weist des Weiteren auf die Videoüberwachung in U-Bahnen sowie an Kriminalitätsschwerpunkten in den Städten hin, die längst an der Tagesordnung sei.

Der Hauptgeschäftsführer plädiert dafür, bei der Überwachung öffentlicher Räume zwischen Risiko-Orten und ruhigeren Quartieren zu unterscheiden. Es gehe darum, dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen zu entsprechen und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, „dass die Städte Orte des Zusammenlebens bleiben, in denen man sich nicht

ständig mit Misstrauen begegnet“. Einen wirksamen Schutz vor Kriminalität sieht Städtetagsgeschäftsführer Dedy in erster Linie durch eine höhere Polizeipräsenz in der Öffentlichkeit gewährleistet. Wichtig sei außerdem eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Verfassungsschutz, Ordnungsbehörden und sonstigen Einsatzkräften.



Zur Sicherheit. Mit Schildern weist die Polizei auf die Videoüberwachung des Hauptmarkts in der Silvesternacht hin. Foto: Presseamt

Triki-Büro sucht Reporterinnen

Die Reporter des Triki-Büros brauchen Verstärkung: Da zwei Reporterinnen das Team verlassen haben, werden zwei Mädchen gesucht, die Lust darauf haben, Fernsehen selbst zu machen. Unter fachkundiger Anleitung treffen sich die jungen Filmemacher zwischen acht und 14 Jahren jeden Freitag und planen, drehen und schneiden das Triki-Magazin: eine Fernsehsendung von Kindern für Kinder. Etwa einmal im Quartal entsteht ein neues Magazin. Die aktuelle Ausgabe ist im Offenen Kanal zu sehen, frühere Sendungen über reporter.triki.de. Interessentinnen benötigen keine Vorkenntnisse, dafür aber Spaß an neuen Themen, an der Arbeit im Team, am Umgang mit Kamera, Mikro und Schnittsoftware. Und natürlich sollten sie keine Scheu haben, auch mal vor der Kamera zu stehen. Bewerbungen können per E-Mail an reporter@triki.de gesendet werden.

Närrische Session 2017

Freitag, 27. Januar

Damensitzung Eurer Koobengarde, „Druckwerk“-Bürgerhaus, 20.11 Uhr

Ordensfest KG Rot-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 20.11 Uhr

Samstag, 28. Januar

Erste Sitzung KG Rot-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 19.11 Uhr

Samstag, 4. Februar

Erste Sitzung KG „Mr wieweln noch en Zalawen“, Orangerie Hotel Nells Park, 19.11 Uhr

Erste Sitzung Blau-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 19.11 Uhr

Sonntag, 5. Februar

Erste Sitzung KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 14.11 Uhr

Samstag, 11. Februar

Erste Sitzung KG Heuschreck, Europahalle, Viehmarkt, 18 Uhr

Zweite Sitzung KG „Mr wieweln noch en Zalawen“, Orangerie Hotel Nells Park, 19.11 Uhr

Zweite Sitzung KG Rot-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 19.11 Uhr

Erste Sitzung KG Rote Funken, Aula Berufsbildende Schulen, Langstraße, 20.11 Uhr

Erste Sitzung KC Euren, „Druckwerk“-Bürgerhaus, 20.11 Uhr

Erste Sitzung KV Palenzia, Amtshaus Pfalzel, 20.11 Uhr

Sonntag, 12. Februar

Nachmittagssitzung KG Rote Funken, Aula Berufsbildende Schulen, Langstraße, 14.11 Uhr

Kinderkarneval KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 14.11 Uhr

Seniorenitzung KG Rot-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 14.11 Uhr

Bunter Nachmittag KV Palenzia, Amtshaus, 15.11 Uhr

Freitag, 17. Februar

Dritte Sitzung KG „Mr wieweln noch en Zalawen“, Orangerie Hotel Nells Park, 19.11 Uhr

Rosa Karneval, Messepark, 20 Uhr

Samstag, 18. Februar

Zweite Sitzung KG Heuschreck, Europahalle, Viehmarkt, 19 Uhr

Vierte Sitzung KG „Mr wieweln noch en Zalawen“, Orangerie Hotel Nells Park, 19.11 Uhr

Zweite Sitzung Blau-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 19.11 Uhr

Rosa Karneval, Messepark, 20 Uhr

Kappensitzung Biewener Hoahnen, Halle Auf der Kipp, 20.11 Uhr



Närrische Eroberung. Die Karnevalssaison 2017 erreicht mit den Straßenumzügen Ende Februar ihren Höhepunkt. Im Stadtteil Ehrang geht dabei auch wieder die Karnevalsgesellschaft Blau-Weiß an den Start. Der 1909 gegründete Verein hat derzeit mehr als 560 Mitglieder. Rund 100 sind im Karneval aktiv, darunter etwa 50 Kinder.

Erste Sitzung Zewener Baknaufen, Turnhalle, 20.11 Uhr

Erste Casino-Nacht Irscher Burgnarren, Mehrzweckhalle am Sportplatz, 20.11 Uhr

Zweite Sitzung KC Euren, „Druckwerk“-Bürgerhaus, Ottostraße, 20.11 Uhr

Zweite Sitzung KG Rote Funken, Aula Berufsbildende Schulen, Langstraße, 20.11 Uhr

Zweite Sitzung KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 20.11 Uhr

Erste Sitzung KG Onner Ons, Alte Färberei, 20.11 Uhr

Sonntag, 19. Februar

Ordensfest Irscher Burgnarren, Mehrzweckhalle am Sportplatz, 14.11 Uhr

Kindersitzung KG Rote Funken, Aula BBS, Langstraße, 14.11 Uhr

Kindersitzung Zewener Baknaufen, Turnhalle, 20.11 Uhr

Dritte Sitzung KG Heuschreck, Europahalle, 15 Uhr

Seniorenitzung Biewener Hoahnen, Halle Auf der Kipp, 15.11 Uhr

Kindersitzung KC Euren, „Druckwerk“-Bürgerhaus, Ottostraße, 15.11 Uhr

Donnerstag, 23. Februar

Prinzenproklamation und Erstürmung Hauptmarkt der ATK, Start: 11.11 Uhr

Kindersitzung Irscher Burgnarren, Mehrzweckhalle am Sportplatz, 15.11 Uhr

Männerballett-Festival Zewener Baknaufen, Turnhalle, 18 Uhr

Weiberball KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 19.11 Uhr

Freitag, 24. Februar

Rosa Karneval, Messepark, 20 Uhr

Zweite Casino-Nacht Irscher Burgnarren, Mehrzweckhalle am Sportplatz, 20.11 Uhr

Samstag, 25. Februar

Fastnachtsumzug in Euren, Start: 18.30 Uhr, danach Party im „Druckwerk“-Bürgerhaus, Ottostraße

Vierte Sitzung KG Heuschreck, Europahalle, Viehmarkt, 19 Uhr

Fünfte Sitzung KG „Mr wieweln noch en Zalawen“, Orangerie Hotel Nells Park, Dasbachstraße, 19.11 Uhr

Zweite Sitzung Zewener Baknaufen, Turnhalle, 19.11 Uhr

Bunter Abend, KC Rot-Weiß Ehrang, Bürgerhaus, 19.11 Uhr

Maskenball Biewener Hoahnen, Halle Auf der Kipp, 20.11 Uhr

Rosa Karneval, Messepark, 20 Uhr

Dritte Sitzung KG Rote Funken, Aula Berufsbildende Schulen, Langstraße, 20.11 Uhr

Zweite Sitzung KG Onner Ons, Alte Färberei, Im Speyer, 20.11 Uhr

Dritte Sitzung KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 20.11 Uhr

Sonntag, 26. Februar

Kinderball KG Heuschreck, Europahalle, Viehmarkt, 14 Uhr

Kindersitzung Blau-Weiß-Ehrang, Bürgerhaus, 14.11 Uhr

Karnevalsumzug in Pfalzel, Start: 14.11 Uhr, danach Party im Feuerwehrgerätehaus

Karnevalsumzug in Irsch, Start: 14.11 Uhr, Feier in der Mehrzweckhalle ab 15.11 Uhr

Karnevalsumzug in Zewen, Start: 14.11 Uhr

Kinderfasching Biewener Hoahnen, Halle Auf der Kipp, 15.11 Uhr

Montag, 27. Februar

Rosenmontagszug in der Innenstadt, Start: Medardstraße, 12.11 Uhr, danach Party in der Arena in Trier-Nord

Rosenmontagszug in Ehrang, Start: 14.11 Uhr, Grundschule, Party im Bürgerhaus ab 15.11 Uhr

Rosenmontagsball KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 14.11 Uhr

Dienstag, 28. Februar

Schärensprung in Biewer, Start: 14.11 Uhr, anschließend Party. Halle Auf der Kipp

Kehraus KG Trier-Süd, Festhalle am Bach, 20.11 Uhr

Mittwoch, 1. März

Heringessen KG Rote Funken, Aula Berufsbildende Schulen, Langstraße, 19 Uhr

Beerdigung der Fastnacht der Biewener Hoahnen, Treffpunkt: Kindergarten, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 5. Januar 2017

Detaillierte Informationen zu den Karnevalsumzügen in der RaZ am 21. Februar

Homepages der Veranstalter

www.rote-funken-trier.de
www.wieweler.de
www.heuschreck-trier.de
www.heimatpflegeverein-biewer.de
www.kc-euren.de
www.blau-weiss-ehrang.de
www.palenzia.de
www.koobengarde.de
www.baknaufen.de
www.irscherburgnarren.de
www.onner-ons.de
www.kg-trier-sued.de
www.rot-weiss-ehrang.de
www.atk-trier.de
www.schmit-z.de

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Januar 2017)



bis 13. Januar

„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturerebe“, Fotos von Harald Schmitt, Rechtsakademie

Josef Hammen „Trier – Szenen einer Stadt (Tagesbilder)“, „Bühne“-Kulturkiosk der EGP

bis 14. Januar

„Beschwingt“. Natur, Ehrang und Umgebung, Fotos von Wolfgang Kern, Remise Quint

bis 15. Januar

„Kunst zu überleben: Miniaturen von Emil Waas aus eintausend siebenhundert siebenundvierzig Tagen in russischer Gefangenschaft“, Kunstakademie

bis 17. Januar

Fotoaktion „Willkommen in Trier!“, Viehmarkt

bis 22. Januar

Weihnachtskrippen von polnischen Volkskünstlern, Museum am Dom

bis 31. Januar

„Von Boulay nach Göttingen: Charles de Villers (1765-1815) – Ein Mittler zwischen Deutschland und Frankreich“, Uni-Bibliothek

bis 3. Februar

„Back to the Roots“, Arbeiten der Künstlergruppe Unit 9, EKA

bis 4. Februar

„Kitsch für Anfänger und Fortgeschrittene“, Werke von Christoph Napp-Zinn, Galerie Palais Walderdorff

bis 5. Februar

„Winterzeit“, Kabinettausstellung mit Gemälden, Stadtmuseum

„Liquid Drawing Experience“, Zeichnungen von Klaus Maßem, KM9, Karl-Marx-Straße 9, Vernissage: 13. Januar, 20.30 Uhr

bis 15. Februar

„Gestapo-Terror in Luxemburg“, Eröffnung: 12. Januar, 19 Uhr, VHS

bis 26. Februar

„Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein: Hochschule zu Gast im Stadtmuseum“, Stadtmuseum

bis 2. März

„Lesen im Schuhkarton“, Schülerarbeiten des FWG, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Vernissage: 12. Januar, 18 Uhr

bis 3. März

„Gewohntes im Detail“, Fotografien von Kerstin Benz Müller, Klinikum Mutterhaus Nord

bis 31. März

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“ plus Videoinstallation Uni-Campus II

bis 6. April

„Plein-Air Malerei“, Werke von Gerard Bürgisser, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7, Vernissage: Donnerstag, 19. Januar, 19.30 Uhr

Mittwoch, 11.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das Recht auf selbstbestimmte Sexualität auch für Menschen mit Beeinträchtigung? Ja, sicher, aber wie.....?“ Vortrag einer Sexarbeiterin, Pro Familia-Büro, Gebäude Christophstraße 1, zweite Etage, 14 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Duo von Piano“ in der Reihe „Pianissimo? Nö!“, Tuchfabrik, 20 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

SPORT.....

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt, (bis 12. Februar), weitere Infos: www.winterland-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Krimidinner: „Die Nacht des Schreckens“, Nells Park Hotel, Orangerie, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Latin Party, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 20 Uhr

Donnerstag 12.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die römische Wasserversorgung von Augusta Vindelicum/Augsburg“, Landesmuseum, 19 Uhr

„Growing Apart? Wachstum und Ungleichheit in US-amerikanischen Städten“, mit Professor Ulrike Gerhard, Universität, Campus II, Hörsaal 13, 18.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefiz-Konzert zu Gunsten schädelhirnverletzter Unfallopfer, mit Eva Lind, Christian Schmidt, und Otto Sauter, St. Paulin, 19.30 Uhr

„Duo von Piano“ in der Reihe „Pianissimo? Nö!“, Tufa, 20 Uhr

Singer- und Songwriter-Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Nerd-Party, Metropolis, 22 Uhr

Freitag, 13.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Museumsdetektive, Workshop für Kinder ab sechs Jahre im Rahmenprogramm der Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, Simeonstift, 15.30 Uhr (außerdem 20./27. Januar sowie 3. Februar)

Die multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Hommage à Dore Hoyer, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Gerichtsdrama „Terror“, Amtsgericht, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Holler my dear“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga ProA: Römerstrom Gladiators – Uni Baskets Paderborn, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

We love Black, Metropolis, 22 Uhr

Indie Villa mit Armin Wondra & Sascha Timplan, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 14.1

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Symposium mit Künstlergespräch in der Ausstellung „Generator 2016“, Uni-Campus II, Gebäude F, 8.30 Uhr, (außerdem 15., 10 Uhr)

THEATER / KABARETT.....

Kabarettmeisterschaft (Frankfurter Klasse, Robert Alan) Tufa, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Januar 2017)

Samstag, 14.1.

KONZERTE / SHOWS.....

„...und man sieht der Zeit auf den Grund“, Konzert zum 40-jährigen Bestehen der Europäischen Kunstakademie (EKA), 17 Uhr

„Pow Pow Movement“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Invisible – Abschlussmodenschau der Hochschule, Tufa, 15/20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

K.Town goes Zapotex, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Ladies Night mit „Sixx Paxe“, Metropolis, 22 Uhr

Save the Rave mit Tobi Hewer und Berni, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Sonntag, 15.1.

FÜHRUNGEN.....

„Schön praktisch!“, Führung mit Diana Lamprecht zu Kunsthandwerk aus und für Trier, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Amerika hat gewählt – was nun, Europa?“, mit Klaus Prömpers, Palais Walderdorff, 11 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Musikalisches Märchen: **Der Froschkönig**, Theater, Studiobühne, 11 Uhr, weitere Informationen: www.teatrier.de

THEATER / KABARETT.....

Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck, Theater, 16 Uhr

Chris Tall: „Selfie von Mutti“, Arena, 19 Uhr

„Schwanensee“, Klassisches russisches Ballett aus Moskau, Europahalle, 19.00 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Weltkonzert zum Weltreligionstag, mit Musik aus der Türkei, dem Iran, Israel, Europa und Amerika, Kurfürstliches Palais, 18 Uhr

Montag, 16.1.

VERSCHIEDENES.....

„Blood Diamond“, Film im Rahmenprogramm der Ausstellung „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Dienstag, 17.1.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Von der Pflegestufe zum Pflegegrad“, Vortrag zum neuen Pflegegesetz, Pfarrheim St. Bonifatius, Domänenstraße 94, 14.30 Uhr

„Edelsteine – von der Mine zum Markt“, mit Dr. Tobias Häger, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

Buchvorstellung: „Flora der Region“, mit Dr. Ralf Hand und Dr. Hans Reichert, Stadtbibliothek, Lesesaal, Weberbach 25, 18 Uhr

Porta im Bild: Triers Wahrzeichen in der Kunst, mit Hanna Verena Knopp, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

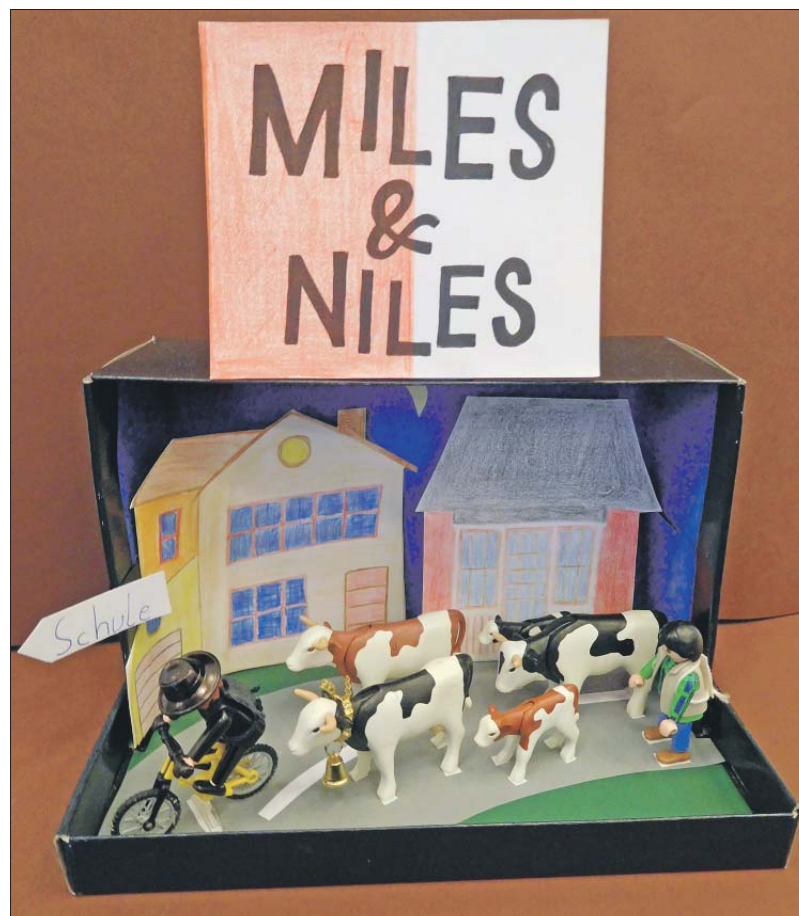
„Chinas historischer und moderner Bezug auf die Seidenstraßen“, Vortrag mit Professor Angela Schottemhamer in der Reihe „China heute“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Nemmokna“, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 5. Januar 2017



Ein spannendes Buch, einen alten Schuhkarton, Fantasie und Spaß am Basteln – mehr brauchten die Sechstklässler des Friedrich Wilhelm Gymnasiums nicht, um ihr Klassenprojekt „Lesen im Schuhkarton“ umzusetzen. Jeder Schüler durfte sein Lieblingsbuch der Klasse vorstellen, aber nicht nur mit Worten: Eine Lieblings-Szene des Buches sollte in einem Schuhkar-

ton Platz finden. Geschichten sollten bewusst auch mit anderen Mitteln als denen der Sprache wiedergegeben werden. Gezeigt werden die Ergebnisse in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b. Die Vernissage beginnt am Donnerstag, 12. Januar, 18 Uhr, im Erdgeschoss. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 2. März. Foto: Stadtbibliothek